Wuppermann

GESCHÄFTSBERICHT
2019

148 JAHRE WUPPERMANN

KORROSIONSSCHUTZLÖSUNGEN FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

Seit mehr als 145 Jahren steht der Name Wuppermann für Qualität in der Verarbeitung und Veredelung von Stahl. Seit der Gründung im Jahr 1872 verfolgt das mittelständisch geprägte Familienunternehmen eine Strategie des langfristigen und nachhaltigen Wachstums und beständiger Wertschöpfung im Interesse der Kunden, Mitarbeiter und Anteilseigner. In den letzten Jahrzehnten entwickelte sich Wuppermann vom Stahlverarbeiter zum Innovationsführer im Korrosionsschutz.

Die Wuppermann-Gruppe beschäftigt heute europaweit etwa 800 Mitarbeiter an fünf Produktionsstandorten in den Niederlanden, Österreich, Polen und Ungarn sowie in Holding- und Vertriebsgesellschaften in Deutschland, Österreich, Frankreich, Schweden und Rumänien. Sie wird geleitet von der Wuppermann AG als Holding mit Sitz in Leverkusen, die sich zu 100 % in Familienbesitz befindet.

Zum Produktportfolio gehören oberflächenveredelte Flachstahlprodukte mit Zink- und Zink-Magnesium-Auflagen und gebeizter Oberfläche sowie Rohre, Profile und Rohrkomponenten mit den gleichen Oberflächenarten. Die Produkte von Wuppermann finden in den unterschiedlichsten Branchen Verwendung: Bau-, Möbel- und Fahrzeugindustrie, Solar- & Energietechnik sowie im Verkehrswesen.

Als unabhängiges Familienunternehmen wollen wir Wuppermann durch nachhaltiges und zukunftsorientiertes Handeln stetig weiterentwickeln und uns als spezialisiertes Unternehmen mit exzellentem Kundenservice in der Stahlbranche positionieren.

INHALT

2 | Korrosionsschutzlösungen für höchste Ansprüche

3 | Inhalt

4 | Wuppermann auf einen Blick

6 | Leitbild und Unternehmenswerte

8 | Vorwort des Vorstands

10 | Bericht des Aufsichtsrats

12 | Rückblick 2019

14 | Corporate Governance

16 | Digitalisierung

18 | Informationssicherheit

20 | Nachhaltigkeit

22 | Überblick Flat & Tube Products

24 | Überblick Service & Consulting

26 | Wuppermann Stahl GmbH

28 | Wuppermann Hungary Kft.

30 | Wuppermann Staal Nederland B.V.

32 | Wuppermann Austria GmbH

34 | Wuppermann Polska sp. z o.o.

36 | Wuppermann Metalltechnik GmbH

38 | Konzernlagebericht

56 | Jahresabschluss Wuppermann-Gruppe

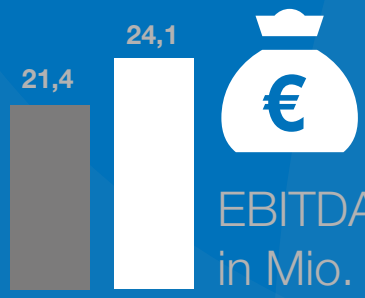
66 | Konzernanhang

78 | Bestätigungsvermerk

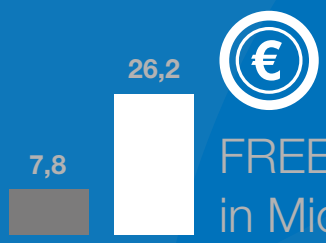
83 | Impressum

// WUPPERMANN AUF EINEN BLICK

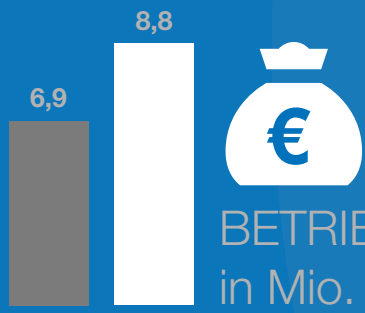
2018 | 2019



EBITDA[1]
in Mio. €

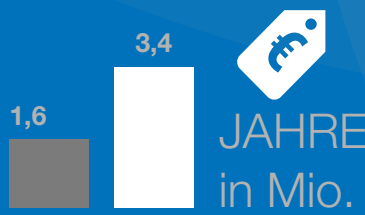


FREE CASHFLOW
in Mio. €

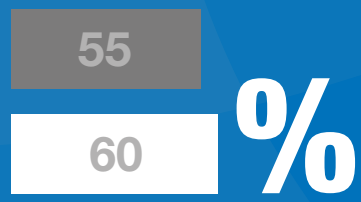


BETRIEBSERGEBNIS
in Mio. €

NETTO-
FINANZPOSITION
in Mio. €



JAHRESERGEBNIS
in Mio. €

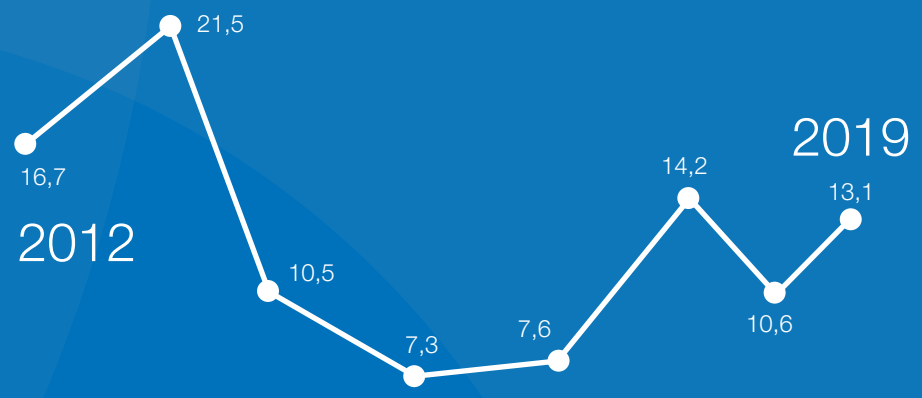


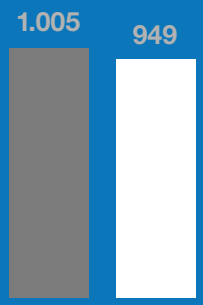
EIGENKAPITALQUOTE

1) Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (Betriebsergebnis + Abschreibungen)
2) 1A & deklassiert, ohne Schrott und Intercompany
3) Summe aktiver & inaktiver Mitarbeiter (Köpfe) zum 31.12.

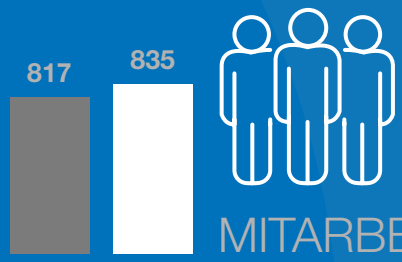
ARBEITSSICHERHEIT LTI-RATE

Arbeitsunfälle mit einem Zeitausfall von mehr als einer Schicht pro 1 Mio. geleisteten Arbeitsstunden

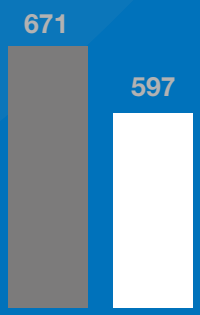




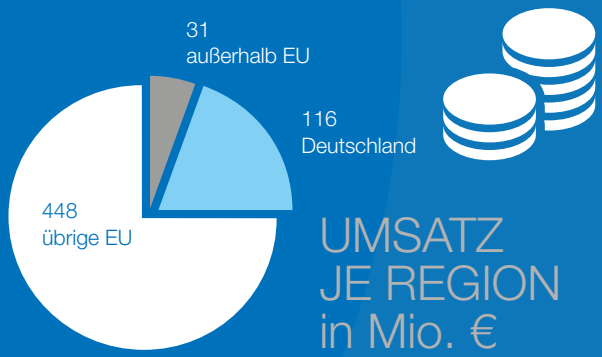
ABSATZ [2] in Kilotonnen



MITARBEITER[3]



UMSATZ in Mio. €



UMSATZ JE REGION in Mio. €

PRODUKTIONSSTANDORTE

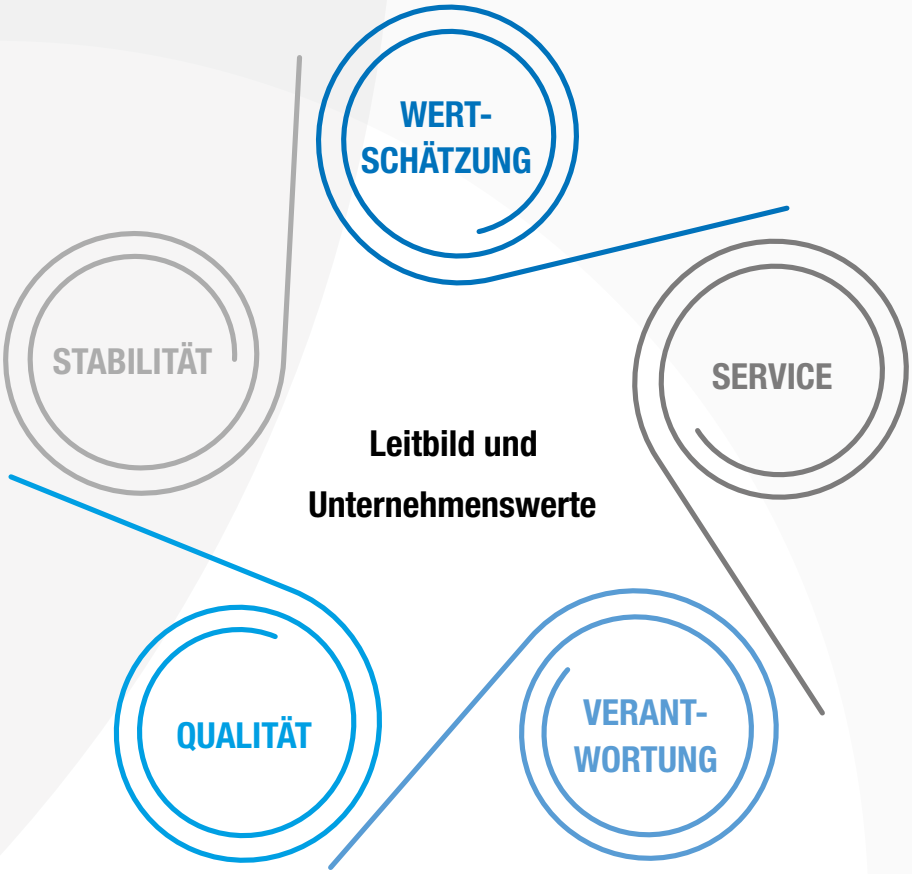
// LEITBILD UND ...

Streben nach langfristigem Wachstum und finanzieller Stabilität

Als mittelständisch geprägtes Familienunternehmen mit Tradition hat Qualität für uns oberste Priorität. Das gilt insbesondere für die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten sowie für unsere Produkte.

Wir streben langfristiges Wachstum und finanzielle Stabilität an.

Unser Ziel ist es, die Position des größten Herstellers von feuerverzinktem Warmband in Europa zu erreichen – als der Problemlöser für höchste Korrosionsschutzanforderungen auf Bandstahlbasis mit niedrigsten CO_2-Emissionen – und die Nischenposition als Stahlrohrerzeuger zu stärken.



... UNTERNEHMENSWERTE

Vertrauen durch tägliches Handeln stärken

Grundvoraussetzung für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens sind Beziehungen, die auf Vertrauen und Respekt basieren. Deshalb verpflichten wir uns gegenüber unseren Mitarbeitern sowie gegenüber unseren Kunden und Geschäftspartnern zu Transparenz, Fairness, Verantwortungsbewusstsein und Wertschätzung.

Kundenzufriedenheit mit exzellentem Service erhöhen

Wir verfolgen das Ziel, mit exzellentem Kundenservice, Produktqualität, Zuverlässigkeit und Flexibilität Maßstäbe bei der Zufriedenheit unserer Kunden zu setzen.

Verantwortung aus Tradition übernehmen

In mehr als 145 Jahren Unternehmertum hat sich verantwortliches Handeln gegenüber der Umwelt sowie gegenüber unseren Mitarbeitern, Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern in unserer Unternehmenskultur verankert.

// VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die Einschränkung von Freihandelsmaximen, die über viele Jahrzehnte durch die Weltgemeinschaft entwickelt und hochgehalten wurden, erreichte 2019 einen neuen Höhepunkt. Hierdurch sank das weltweite Wachstum auf einen neuen Tiefststand seit der Finanzkrise 2008/2009. Insbesondere die stark exportabhängige deutsche Wirtschaft litt unter den Folgen, das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts lag in 2019 nur noch bei 0,6 %.

Auch der zyklische Stahlmarkt war von dieser Entwicklung betroffen. Die europäische Rohstahlproduktion sank gegenüber dem Vorjahr um 4,9 %. Die Stahlpreise sanken im Jahresablauf um etwa 30 %. Die Kombination aus Mengen- und Preisverfall führten bei den Stahlherstellern im letzten Quartal zu Verlusten.

In diesem Umfeld hat die Wuppermann AG bewiesen, erfolgreich agieren zu können. Mit einem EBITDA in Höhe von 24,1 Millionen Euro und einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,4 Millionen Euro konnte die Wuppermann AG in der Stahlkrise noch ein positives Unternehmensergebnis erwirtschaften. Durch den Abschluss eines mittelfristigen Konsortialkredites und vor dem Hintergrund eines sehr erfreulichen Free Cashflows in Höhe von 26,2 Millionen Euro ist das Unternehmen finanziell solide aufgestellt.

„Korrosionsschutzlösungen für höchste Ansprüche“ ist der Slogan unserer neuen Strategie. Kernelemente sind die Festigung der Kostenführerschaft sowie die Verbesserung des Kundenservice hinsichtlich Lieferperformance, Produktqualität, Zuverlässigkeit, Kompetenz und Reaktionsfähigkeit. In allen Feldern wollen wir in der Wahrnehmung unserer Kunden der Beste sein.

Alle definierten Maßnahmen und Ziele lassen sich in sechs strategischen Initiativen zusammenfassen:

Attraktiver Arbeitgeber

Wettbewerbsfähige Kostenposition

Signifikantes Wachstum

Als Folge des schwierigen Marktumfelds und der gesunkenen Nachfrage wurde Anfang 2019 das Ergebnisverbesserungsprogramm „Wuppermann STARK“ initiiert. Im Rahmen dieses Programmes konnten gruppenweit über 140 Projekte mit einem Ergebniseffekt in Höhe von 7,5 Millionen Euro realisiert werden. Aufgrund des großen Erfolges soll das Programm auch 2020 fortgeführt werden.

Ein weiteres Resultat aus der Strategieentwicklung ist die neue Aufteilung der Geschäftsbereiche. Mit Wirkung zum 01.01.2020 wird es die beiden Geschäftsbereiche Flat und Tube geben.

Mit einiger Verzögerung konnte die Feuerverzinkungs-Bandanlage bei der Wuppermann Hungary Kft. (WH) im Frühjahr technisch abgenommen werden. Seitdem ist eine Stabilisierung der Produktionskennziffern festzustellen.

Natürlich gibt es auch Bereiche, mit denen wir unzufrieden waren. So ist die Unfallrate LTI von 10,6 auf 13,1 gestiegen. Einen Schwerpunkt bildeten dabei Handverletzungen. Es wurde ein gruppenweites Programm aufgesetzt, um die Mitarbeiter mit Sicherheitsunterweisungen zu schulen.

Darüber hinaus konnten wir die Absatzmengen bei WH nicht – wie geplant – steigern. Das schwierige Marktumfeld, Performanceprobleme und die Verspätung beim Freifahren der Zink-Magnesium-Beschichtung waren Hauptursachen hierfür. Vor diesem Hintergrund wurden weitere Investitionen zur Verbesserung der Temperatursteuerung genehmigt, die bis Ende des 3. Quartals 2020 realisiert werden. Neue Erkenntnisse der Wuppermann Engineering GmbH (WE) hinsichtlich der Ofenatmosphäre wurden umgesetzt und zeigen erste Erfolge.

Nach einem positiven Start in 2020 mit gutem Auftragseingang und steigenden Preisen ist der Ausblick wegen des Ausbruchs der Coronavirus-Pandemie in Europa stark eingetrübt. Die Gesellschaft versucht, mit umfangreichen Notfallplänen und konsequenten Maßnahmen, die Mitarbeiter vor Infektionen zu schützen und gleichzeitig die Versorgung der Kunden so weit wie möglich aufrechtzuerhalten. Aktuell verkünden immer mehr unserer Großkunden Produktionsstopps. Die Auswirkungen der Krise auf das Unternehmensergebnis der Wuppermann AG sind noch nicht absehbar.

Unter Würdigung der Ergebnis- und Finanzsituation schlagen wir vor, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 0,10 Euro/Aktie auszuschütten.

Wir bedanken uns auch im Namen unserer engagierten Mitarbeiter ganz herzlich bei Ihnen, den Aktionären und Geschäftspartnern der Wuppermann AG, für das Vertrauen, das Sie unserem Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder entgegengebracht haben.

Mit freundlichem Gruß

Johannes Nonn

Dr. Arndt Laßmann

Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger
(bis 16. Mai 2020)

Dr.-Ing. Robert Kühn
(bis 29. Februar 2020)

Steigerung Unternehmenswert für die Aktionäre

Bester Kundenservice

Höchste Produktqualität

// BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2019 konnte sich die Wuppermann-Gruppe in einem sehr schwierigen Stahlmarkt behaupten und einen Verlust vermeiden. Wesentlich hierzu beigetragen hat die gute Ergebnisentwicklung der Rohrwerke. Im Flachbereich konnte der Absatzrückgang durch eine aktive Marktbearbeitung begrenzt und im Werk in Ungarn auch eine leichte Margenverbesserung erzielt werden. Ein sehr positiver Beitrag zum Gruppenergebnis resultiert aus dem Kostensenkungsprogramm „Wuppermann STARK“, das auch in 2020 fortgeführt wird. Die Verbesserung der Auslastung unseres Werkes in Ungarn, die konjunkturbedingt im abgelaufenen Jahr nicht realisierbar war, bleibt das Hauptziel der Gruppe in den kommenden Monaten und Jahren.

BERATUNGS- UND ÜBERWACHUNGSTÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr gemäß den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens sorgfältig und regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Er konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Dabei ließ er sich fortwährend sowohl ausführlich schriftlich als auch mündlich über die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie die verfolgte Geschäftspolitik berichten. Der Aufsichtsrat erhielt zeitnah umfassende Informationen über die bestehenden wirtschaftlichen Risiken, war in alle wichtigen Entscheidungen eingebunden und fasste die nach Gesetz, Satzung sowie Geschäftsordnung erforderlichen Beschlüsse. Die Entscheidungen basierten auf Berichten des Vorstands zur Lage der Gesellschaft, zur Entwicklung des Gesamtunternehmens und zu wichtigen Einzelvorgängen. In fünf ordentlichen Sitzungen, davon eine konstituierende Sitzung sowie eine Sondersitzung zum Thema Strategie, beriet der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Perspektiven und Risiken für das Unternehmen. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung wurden eingehend hinterfragt und diskutiert. Beratungsschwerpunkte waren im Geschäftsjahr 2019 die zukünftige Strategie, der verspätete Anlauf im neuen Werk in Ungarn, dessen Auswirkungen und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen sowie das Risikomanagement der Wuppermann-Gruppe.

Darüber hinaus koordinierte der Vorsitzende des Aufsichtsrats die Arbeit des Aufsichtsrats und hielt in der Zeit zwischen den Sitzungen mit dem Sprecher des Vorstands regelmäßig Kontakt. Zusätzlich wurde er im Rahmen von zwei Jour-fixe-Terminen über die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Vorgänge unterrichtet. Über wichtige Erkenntnisse haben er sowie der Vorstand spätestens in der folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die in der Hauptversammlung zu berichten ist, traten nicht auf.

JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Wuppermann AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Nach Prüfung des Jahresabschlusses der Wuppermann AG, des Vorschlags zur Gewinnverwendung sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts werden keine Einwände erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Wuppermann AG zum 31. Dezember 2019 hat der Aufsichtsrat daher zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss der Wuppermann AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Ferner billigt der Aufsichtsrat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019.

VERÄNDERUNGEN IN DEN ORGANEN

Die Amtszeit aller Mitglieder des Aufsichtsrats der Wuppermann AG endete mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2019.

Die Hauptversammlung wählte die folgenden Personen bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 beschließt, in den Aufsichtsrat der Wuppermann AG:

1. Herrn Prof. Dr. rer. pol. Klaus Rüdiger Trützschler, Diplom-Mathematiker, Diplom-Wirtschaftsmathematiker, wohnhaft in Essen, Vorsitzender

2. Herrn Dr. C.L. Theodor Wuppermann, Kaufmann, wohnhaft in Sankt Augustin, und

3. Herrn Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann, Geschäftsführender Gesellschafter der BÜFA Beteiligungen GmbH, wohnhaft in Berlin.

Ferner wählte die Hauptversammlung die folgenden Personen bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 beschließt, in den Aufsichtsrat der Wuppermann AG:

4. Herrn Dipl.-Volksw. Peter Bosbach, selbständiger Berater, wohnhaft in Herdorf,

5. Herrn Bernd Wehling, Industriekaufmann, wohnhaft in A-2384 Breitenfurt, Österreich, und

6. Herrn drs. Max Wuppermann, M.A., Kaufmann, wohnhaft in Odenthal.

Der langjährige Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzende Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann bleibt Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats.

Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind zum 20. Mai 2019 Frau RAin Ann Caroline von Möller sowie die Herren Dr.-Ing. Robert Hartel, Prof. Dr. Dipl.-Wirt.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann und Martin Wuppermann. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen für ihren Einsatz für die Wuppermann-Gruppe.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wuppermann AG und aller Konzerngesellschaften für ihren Einsatz und die erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2019. Allen Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit und das große Vertrauen in die Wuppermann-Gruppe.

Leverkusen, 1. April 2020

Der Aufsichtsrat

Klaus Trützschler

Prof. Dr. Klaus Trützschler

Vorsitzender

// RÜCKBLICK 2019

FINALE ABNAHME DER PRODUKTIONSANLAGE IN UNGARN

Im Frühjahr 2019 konnte die Wuppermann Hungary Kft. (WH) die Feuerverzinkungsanlage final von dem Anlagenbauer abnehmen. Anfang März erfolgte ein letzter positiver Leistungstest. Zudem ließ die seit September 2018 dauerhaft über 90 % liegende Anlagenverfügbarkeit diesen Schritt zu. Mängel hatten bei der technischen Abnahme zu erheblichen Verzögerungen geführt.

WUPPERMANN SCHLIESST KONSORTIALFINANZIERUNG AB

Die Wuppermann-Gruppe hat im zweiten Quartal 2019 mit vier Banken eine mittelfristige Konsortialfinanzierung abgeschlossen. Damit wurde eine solide Grundlage für die Finanzierung des Wachstums der Gruppe geschaffen.

BELIEFERUNG DER GRÖSSTEN PHOTOVOLTAIKANLAGE DER BENELUX-LÄNDER

Seit Juli steht der Kristal Solar Park in Lommel/Belgien durch den von Wuppermann gelieferten korrosionsgeschützten Stahl auf einem sicheren Fundament. Der mit Z1200 beschichtete Stahl sorgt selbst unter härtesten Umweltbedingungen und unterschiedlichsten Bodenverhältnissen für eine langfristige Rentabilität der Solaranlage. Nur aufgrund der dicken Zinkschicht, die zu einem außergewöhnlich hohen Korrosionsschutz führt, sind Solarparkbetreiber in der Lage, auch Böden mit schwierigen Bedingungen für die regenerative Energieerzeugung zu nutzen.

EINSATZ FÜR EINE VERANTWORTUNGSBEWUSSTE METALL-LIEFERKETTE

2019 ging die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) eine Kooperation mit mehreren Organisationen aus der Stahlbranche, Industrieverbänden und der Regierung ein, um das international verantwortungsbewusste Geschäftsverhalten zu fördern. Gemeinsam werden negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt im Zusammenhang mit den Metallversorgungsketten erörtert und bewältigt. Diese Multi-Stakeholder-Kooperation erfolgt im Rahmen des International Responsible Business Conduct Agreement (Internationale Vereinbarung über verantwortungsvolles Geschäftsverhalten) für den Metallsektor und führt dazu, dass Wuppermann zur Erreichung der UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beiträgt.

FÜR MEHR VIELFALT

Wuppermann unterzeichnete im Herbst die Charta der Vielfalt. Mit der Unterzeichnung ging Wuppermann eine Selbstverpflichtung ein, die sich für das Management der Vielfalt (Diversity Management) einsetzt. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld für die Beschäftigten zu schaffen, in welchem alle die gleiche Wertschätzung und Förderung erfahren, und zwar unabhängig von der Nationalität, ethnischer Herkunft, geschlechtlicher Identität, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexueller Orientierung. Die Initiative wird von Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, unterstützt.

WUPPERMANN AUSTRIA GMBH STEIGERT ZINK-MAGNESIUM-ABSATZ

Die enge und kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Forschung & Entwicklung (F&E) und Fertigung resultierte 2019 in einer erfolgreichen Prozess- und Produktentwicklung von hohen Auflagen mit Zink-Magnesium-Beschichtungen (ZM). Dabei handelt es sich um hochspezialisierte Produkte mit ZM-Auflagen bis zu 1.000 g/m² und somit einen besonderen Korrosionsschutz für anspruchsvolle Branchen. Im November überschritt die Wuppermann Austria GmbH (WA) die 10kt-Marke bei der Produktion von ZM-Produkten. Primär ist die Mengensteigerung durch den Photovoltaik-Markt getrieben, in welchem sich in den letzten Jahren vermehrt Stahl mit einer ZM-Schicht durchgesetzt hat. Der Markt entwickelt sich hin zu Produkten mit hohen Auflagen für den Einsatz in besonders korrosionsgefährdeten Gebieten wie Küsten und Standorten mit kritischen Böden.

// CORPORATE GOVERNANCE

Wuppermann AG – Das Besondere des Familienunternehmens und der Aktiengesellschaft

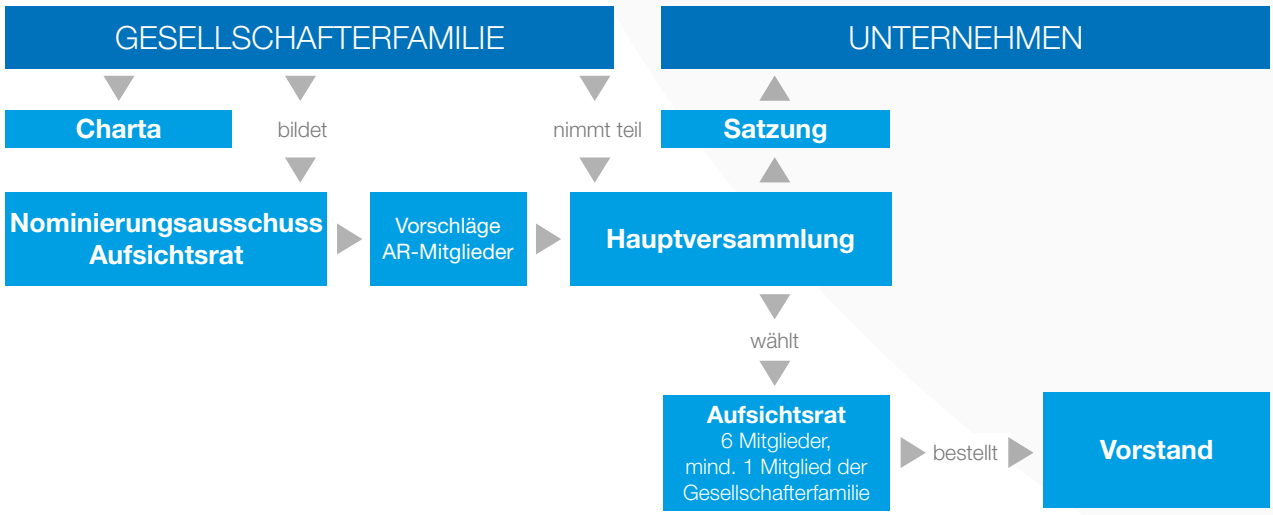
Corporate Governance steht für eine langfristig verantwortungsvolle und wertschöpfende Unternehmensführung und -kontrolle. Sie dient als Basis für Transparenz und Unternehmenserfolg und somit auch für das Vertrauen der Aktionäre, Mitarbeiter, Geschäftspartner und der Öffentlichkeit in das Unternehmen. Für Wuppermann ergibt sich daraus, dass die Wuppermann AG (WAG) ein Familienunternehmen und gleichzeitig eine Aktiengesellschaft mit besonderen Ansprüchen an die Grundsätze der Unternehmensführung ist. Obwohl Wuppermann kein börsennotiertes Unternehmen ist, gelten für die WAG die Prinzipien des Aktienrechts. Für Wuppermann sind die Traditionen, Werte und Interessen der Unternehmerfamilie – welche derzeit nicht operativ im Unternehmen tätig ist – ein fester Bestandteil des wirtschaftlichen Handelns und der Unternehmensidentität.

ORGANISATION DER GESELLSCHAFTERFAMILIE

Die Gesellschafterfamilie Wuppermann besteht derzeit aus 93 Aktionären. Mitglieder der Gesellschafterfamilie sind alle natürlichen Personen, die Gesellschafter sind, sowie deren Lebenspartner, Nachkommen (auch durch Adoption im Kindesalter) sowie Kinder, die in einer elternartigen Beziehung mit einem Gesellschafter oder einer Gesellschafterin stehen. Familienmitglieder sind entsprechend der Definition in der Satzung der WAG die Nachkommen (auch durch Adoption) von Heinrich Theodor Wuppermann. Grundlage des Handelns der Gesellschafterfamilie und der Organe der WAG bilden die nachhaltige Sicherung und langfristige Steigerung des gemeinschaftlichen Vermögenswertes. In einer jährlichen Hauptversammlung übt die Gesellschafterfamilie ihre Aktionärsrechte aus. In einer Charta der Familie und in der Satzung der WAG bildet die Unternehmerfamilie ihre Werte, ihr Selbstverständnis und ihr Verhältnis zum Unternehmen ab. Im Jahr 2010 wurde ein Familienaktionärsrat (FAR) ins Leben gerufen. Dieser fungiert als kommunikatives Bindeglied der Aktionäre untereinander und zwischen den Aktionären auf der einen sowie den offiziellen Organen der WAG auf der anderen Seite. Im Herbst 2019 fand eine Neuwahl des FAR statt. Derzeit besteht das Gremium aus elf Mitgliedern der Familie Wuppermann.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Die Gesellschafter bevollmächtigen einen Nominierungsausschuss, der Vorschläge für die Besetzung des Aufsichtsrats erarbeitet. Wenn Mitglieder



der Gesellschafterfamilie im Vorstand aktiv sind, was seit dem 01.01.2019 nicht mehr der Fall ist, wird der Aufsichtsrat mehrheitlich mit familienfremden Mitgliedern besetzt. Die Gesellschafterfamilie muss mit mindestens einer Person im Aufsichtsrat vertreten sein. Der Aufsichtsratsvorsitzende soll rechtzeitig vor einer Sitzung des Nominierungsausschusses mögliche Kandidaten im Aufsichtsrat besprechen und entsprechende Vorschläge im Nominierungsausschuss zur Diskussion stellen. Der Vorstand wird, wie bei Aktiengesellschaften üblich, vom Aufsichtsrat bestellt. Die Entscheidung über die Berufung bzw. Abberufung eines Familienmitglieds sollen die familienfremden Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden treffen. Scheidet ein Mitglied aus dem Vorstand aus, dann darf es direkt in den Aufsichtsrat wechseln, aber erst nach zwei Jahren für den Vorsitz kandidieren.

INFORMATION DER GESELLSCHAFTERFAMILIE

Die WAG informiert regelmäßig ihre Gesellschafter. Eine umfassende Berichterstattung findet in der jährlichen Hauptversammlung sowie zweimal im Jahr bei einem Familiengesellschaftertag statt. Auf diesen Informationsveranstaltungen berichtet der Vorstand über die aktuelle wirtschaftliche Situation, Planungen und die strategische Ausrichtung.

ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Die Mindestzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats bestimmt sich nach § 110 des Aktiengesetzes. Außerdem ist der Aufsichtsrat einzuberufen, wenn dies im Interesse der Gesellschaft notwendig erscheint oder wenn der Vorstand oder ein Aufsichtsratsmitglied schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe eine Einberufung verlangt. Im Geschäftsjahr 2019 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen und eine konstituierende Sitzung statt.

ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Vorstandssitzungen erfolgen regelmäßig, nach Möglichkeit 14-tägig, als Sitzungen oder Videokonferenzen. Im Geschäftsjahr 2019 fanden demnach 21 Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand wird gegenüber der Öffentlichkeit und den Aktionären vom Vorstandssprecher vertreten. Die regelmäßige Berichterstattung gegenüber den Aktionären und dem Aufsichtsrat nimmt der Vorstand in der Regel gemeinschaftlich vor.

Zur Führung und Kontrolle der Geschäftsbereiche, Tochtergesellschaften und Holdinggesellschaften bedient sich der Vorstand im Wesentlichen folgender Instrumente:

- Überwachen der Risiken mit Hilfe eines strukturierten Risikomanagementsystems, das die Höhe der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen wirtschaftlichen Auswirkung berücksichtigt,
- Regelung der Berichtspflichten und Genehmigungsvorbehalte der Konzerngesellschaften,
- Erlassen und Umsetzung von Konzernrichtlinien, insbesondere zu Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit, Bilanzierung und Mitarbeiterbelangen wie Dienstwagen und Home-Office,
- Definition der Führungsgrundsätze der Gruppe,
- Verpflichtung aller Konzerngesellschaften zu einer jährlichen Planung betreffend Absatz, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Investitionen, Cashflow und Personal,
- Durchführung mindestens monatlicher Erfolgskontrolle aller operativen Gesellschaften der Gruppe, je nach Bedarf Ergreifen von Steuerungsmaßnahmen,
- Revision der Planung des laufenden Geschäftsjahres zweimal pro Jahr in der sogenannten 1. Prognose und der 2. Prognose sowie
- Vereinbaren der Ziele und Festlegen eines erfolgsorientierten Vergütungsanteils für die Geschäftsführer und leitenden Angestellten der Gesellschaften der Gruppe.

CORPORATE COMPLIANCE

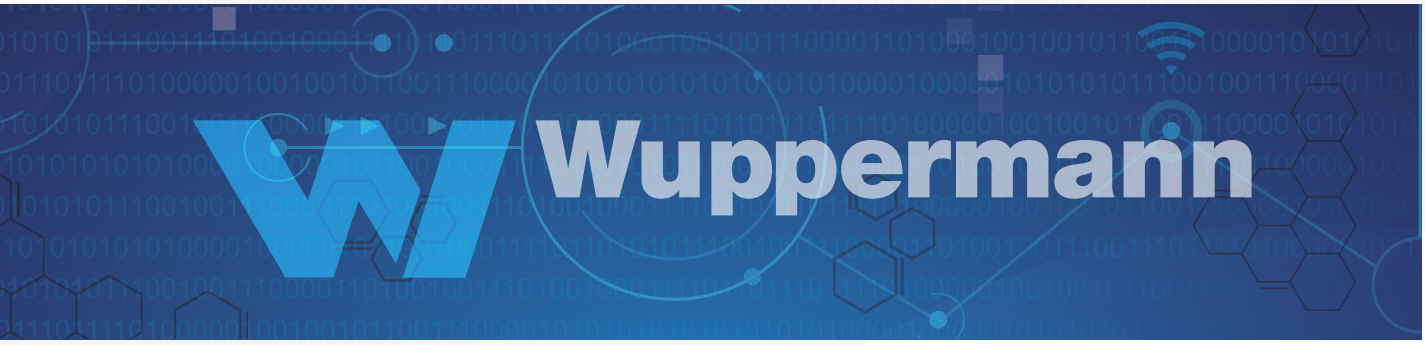
Der Vorstand erwirkt die Einhaltung und Umsetzung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit der Wuppermann-Gruppe und ihrer Gesellschaften, insbesondere durch:

- Erlass und Umsetzung der Compliance-Richtlinie sowie deren regelmäßige Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung an geänderte rechtliche Bestimmungen,
- Durchführung regelmäßiger Compliance-Schulungen, um das Bewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeiter für die Beachtung bestehender Normen zu schärfen, Gefahrenpotenziale aufzuzeigen und geeignete Verhaltensweisen zu empfehlen,
- Etablierung einer Informationskette vom Mitarbeiter über Vorgesetzte, Geschäftsführer bis hin zum Compliance-Officer der Gruppe,
- Möglichkeit der direkten Ansprache des Compliance-Officers für alle Mitarbeiter,
- Erhöhung der Meldebereitschaft der Mitarbeiter durch vertraulichen Umgang mit Anliegen und Bereitstellung einer internen Compliance-Meldeadresse sowie
- regelmäßige Analyse der Compliance-Risiken in der Gruppe.

Compliance-Officer ist der Sprecher des Vorstands.

// DIGITALISIERUNG

Digitalisierung als Chance



Die Digitalisierung spielt in der Strategie der Wuppermann-Gruppe eine bedeutende Rolle. Insbesondere mit Blick auf die strategischen Initiativen

// Höchste Produktqualität,
// Wettbewerbsfähige Kostenposition und
// Bester Kundenservice

kann Digitalisierung einen wesentlichen Beitrag zur Zielerreichung der neuen Strategie leisten.

Eine Chance zur Qualitätsverbesserung und Kostensenkung bieten die Analyse großer Mengen (Big Data) an Betriebsdaten im Produktionsbereich und die Erkennung von Mustern und Zusammenhängen darin. So generiert beispielsweise die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) rund 24.000 Signale pro Sekunde, von denen etwa 1.200 Signale pro Sekunde archiviert werden – seit 2010! Ein Beispiel für einen konkreten Erfolg: Die Auftrittshäufigkeit des Fehlerbilds der Zinktropfen konnte seit Projektbeginn halbiert werden. Auch bei der Wuppermann Hungary Kft. (WH) läuft ein entsprechendes Projekt.

Letztendlich kann die Umsetzung der Datennutzung zur Verbesserung von Prozessen auf die gesamte Lieferkette übertragen werden – vom Rohstofflieferanten bis hin zum Endkunden. Seit Ende 2018 arbeitet die WSN beispielsweise mit ausgewählten Lieferanten an dem „intelligenten Coil“. Hier werden mit dem Coil wesentliche Informationen übergeben – zunächst die Abmessungen des Coils und später dann weitere Parameter, wie die Oberflächenqualität.

Aufgrund der heterogenen Lieferantenstruktur der WH wurde hier ein Projekt zur Flexibilisierung des Vormaterialeinsatzes umgesetzt. Ein weiteres digitales Hilfsmittel, der „Supply Cost Optimizer“, verschafft im Tagesgeschäft schnelle Transparenz über Effektivpreise, Lieferzeiten und weitere Merkmale der Lieferanten, so dass möglichst kostenoptimal bestellt werden kann. Beides kommt einer Steigerung der Marge zugute.

Mit dem elektronischen Datenaustausch (EDI) sollen aufwendige administrative Erfassungstätigkeiten durch Schnittstellen zwischen den ERP-Systemen von Geschäftspartnern vermieden werden. ERP ist die Abkürzung für Enterprise Resource Planning und beschreibt betriebswirtschaftliche Softwarelösungen zur Steuerung von Geschäftsprozessen. Dabei werden die Verbindungen je nach Bedarf und Möglichkeiten der Partner individuell angepasst und an das SAP-System angebunden, und zwar in beide Richtungen – beim Senden und Empfangen von Daten. Aktuell nutzt Wuppermann EDI-Verbindungen mit Kunden, Lieferanten und Logistikpartnern und wickelt deutlich mehr als die Hälfte des Absatzvolumens und etwa die Hälfte des Einkaufsvolumens über solche Schnittstellen ab.

PROZESSVERBESSERUNGEN

Produktion

- Big Data (Cloud Computing)
- Papierlose Fertigung WMT
- Verschnitt-optimierung
- Sensorik & Bild-verarbeitung
- Selbstlernende Systeme

Vertrieb / SCM / Administration

- EDI
- Purchase to pay E-Invoice
- Automatische Ausschreibung Versandlogistik

TRANSPARENZ

- CRM
- Web-Portal Ordertracking
- Business Intelligence CO
- Wissensdatenbank
- Shopfloor-Management-Systeme

VERTRIEBSKANÄLE

- Tubes-Online
- 2A Plattform

Für die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) wurde ein Shopfloor-Management-System entwickelt – ein Führungsinstrument in der Fertigung – welches die Kennzahlen der Produktionsprozesse in Echtzeit visualisiert. Dadurch können die Mitarbeiter in der Produktion den Stand der Prozesse stets abrufen. Das Shopfloor-Management-System ermöglicht zudem eine engmaschige Überwachung des Produktionsprozesses. Die Produktqualität kann so kontrolliert und sichergestellt werden.

Bereits Ende 2015 hat Wuppermann an der Rohrstraße in Altmünster ein Pilotprojekt zur papierlosen Fertigung gestartet. Nach ersten Erfolgen wurde das Projekt zunächst auf andere Produktionsbereiche und dann auf andere Wuppermann-Standorte ausgeweitet. Vorteile ergeben sich durch den Einsatz der papierlosen Fertigung vor allem bei kurzfristigen Änderungen. Aber auch die Fehlervermeidung ist ein offensichtliches Resultat. Letztendlich führt hier die Digitalisierung zu einer Effizienz- und Qualitätssteigerung in den Prozessen.

Zudem sollen im indirekten Bereich die Prozesskosten gesenkt und es soll für mehr Transparenz in den Betriebsabläufen gesorgt werden. Mit einer Business Intelligence Software können Aufgaben des Reportings und Controllings automatisiert und beschleunigt werden. Dies wiederum erhöht die Qualität von Entscheidungsvorlagen bei gleichbleibendem oder gar reduziertem Aufwand. Die entsprechende Software wird seit Mitte 2019 gruppenweit ausgerollt.

2020 sollen weitere Projekte umgesetzt werden. Die Kommunikation zwischen der IT und der Unternehmensführung sowie den Mitarbeitern wurde verstärkt und transparenter gestaltet. Quartalsweise erfolgen schriftliche Informationen über die anstehenden Digitalisierungsprojekte.

ZIELE DER DIGITALISIERUNG:

QUALITÄT ↑

GESCHWINDIGKEIT ↑

KOSTEN ↓

Voraussetzung: Datensicherheit

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

// INFORMATIONSSICHERHEIT

Gesteigerte Informationssicherheit

Informationssicherheit ist wichtig – aber wie wichtig sie tatsächlich ist, veranschaulichen folgende Zahlen aus 2019: Über 6.000 E-Mail-Nachrichten pro Tag, die als Spam klassifiziert werden konnten, rund 15 Virenidentifizierungen auf den Rechnern pro Woche sowie ein vermehrtes Aufkommen von Fake-Anrufen innerhalb der Wuppermann-Gruppe.

Durch die rasante Entwicklung und zunehmende Vernetzung unterschiedlichster Komponenten nimmt das Thema Informationssicherheit im Unternehmensgeschehen einen immer größeren Stellenwert ein. Die Informationssicherheit von Wuppermann steht auf zwei Pfeilern: Die Bewusstseinsbildung für Informationssicherheit bei allen Mitarbeitern und die Umsetzung der internen und externen Richtlinien. Zu Letzteren zählen auch die DSGVO-Richtlinien.

2019 wurden einige Projekte zur Erhöhung der Informationssicherheit umgesetzt. Dazu zählte in erster Linie die Netzwerktrennung des Fernwartungstools von Wuppermann. Die Fernsteuerung zur Wartung von Servern wurde von der Wartung für Anwender-PCs getrennt. Für das Bildschirmteilen zwischen einzelnen Nutzern zu Lern- und Demonstrationszwecken wurde ein separates Tool bereitgestellt, so dass die Prozesse Fernwartung und Bildschirmteilen voneinander aus Sicherheitsgründen getrennt wurden. Weitere Projekte waren die Erhöhung der Sicherheit des gesamten Wuppermann-Netzwerkes durch eigene Firewalls an allen Standorten, neue Bestimmungen zur Kennwortrichtlinie und die Optimierung des Mobile Device Management. So können auf den Dienstmobiltelefonen persönliche Apps, wie beispielsweise die Kommunikations-App „WhatsApp“, nicht mehr auf Unternehmenskontakte aus dem unternehmensinternen Adressbuch zugreifen.

Speziell an den Produktionsstandorten der Wuppermann-Gruppe wurden die Sicherheitsmaßnahmen auf den neuesten Stand gebracht, um Ausfälle und Fehler bei den zur Produktion notwendigen Systemen zu vermeiden.

15

Virenidentifizierungen pro Woche

Anzahl E-Mail-Nachrichten, die als Spam klassifiziert wurden:

6.000

im Durchschnitt pro Tag im Jahr 2019

// NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit: Verantwortung übernehmen

Wuppermann hat sich als Familienunternehmen den nachfolgenden Generationen gegenüber zu Nachhaltigkeit und zu einem schonenden Umgang mit Ressourcen verpflichtet. Beides bildet einen wichtigen Bestandteil des Selbstverständnisses von Wuppermann. Seit Jahren setzen wir darauf, Energie und Ressourcen in unserer Produktion zu sparen. Denn ökologische und ökonomische Interessen gehen hier Hand in Hand: Energieeinsparungen bedeuten gleichfalls Kosteneinsparungen.

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt auch in der Stahlbranche immer mehr Raum. Als Unternehmensgruppe mit einem großen Energieaufwand in der Produktion ist es von außerordentlicher Bedeutung, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen. 2019 standen nicht nur die Energieeinsparung bei der Produktion und im Gebäudemanagement im Vordergrund, sondern ebenfalls der Zusammenschluss und die Kommunikation in Netzwerken mit weiteren Industrieunternehmen, um einen gemeinsamen Beitrag für die Umwelt zu leisten und gemeinschaftliche Ziele zu vereinbaren. 2020 werden diese Projekte erfolgreich weitergeführt und an weiteren Maßnahmen wird gearbeitet.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten bei der Wuppermann Austria GmbH (WA) in Judenburg mit dem Projekt E-LEEN einige erfolgreiche Energieeinsparungen erzielt werden. Die WA wurde mit dem „Energieaudit plus“ nach dem Bundes-Effizienzgesetz (EEffG) der Republik Österreich § 18 zertifiziert. Das Projekt E-LEEN umfasste ein lernendes Energieeffizienz-Netzwerk mehrerer Firmen in Kooperation mit dem Staat Österreich, das von der Energie Steiermark AG getragen wurde. Die Netzwerkzielsetzung beinhaltete Schwerpunktthemen, die umzusetzen waren. Die größten Einsparungen konnte die WA mit den Maßnahmen Erneuerung der Kühlluftventilatoren, Induktionserwärmung der Bandverzinkungsanlage und der Heißwassererzeugung mittels einer Wärmepumpe erzielen. Viele kleinere Einsparungen konnten mit dem Beleuchtungsaustausch in den Betriebsgebäuden erreicht werden und in Summe einen nennenswerten Beitrag leisten. 2019 konnten insgesamt Energieeinsparungen von 7.119 kWh erzielt werden. Dies entspricht einer Einsparung an CO_2 in Höhe von 1.780 kg für das Jahr und kumuliert ca. 200.000 Euro an Kosteneinsparungen.

Darüber hinaus bietet das bei Wuppermann angewandte Verzinkungsverfahren prozessuale Vorteile in Bezug auf die Ökobilanz. Das übliche Verzinkungsverfahren fordert das Glühen des Stahlbandes auf eine Temperatur von 750 °C in einem großen Glühofen, welcher mit Erdgas oder Hüttengas befeuert wird. Sein Verbrennungsprodukt ist CO_2, das in die Atmosphäre abgegeben wird. Anschließend muss das Band dann auf die Verzinkungstemperatur abgekühlt werden. Im Heat-to-Coat-Verfahren von Wuppermann wird mit einem kleinen, induktiv beheizten Banderwärmungsofen gearbeitet, welcher das Stahlband in Sekunden auf die Verzinkungstemperatur 460 – 480 °C erhitzt. Durch die Verwendung von Strom im Aufheizungsprozess entstehen keine CO_2-Emissionen in der Anlage.

Wuppermann verfolgt mehrere Wege, um den CO_2-Verbrauch zu reduzieren. Neben Einsparungen im direkten Produktionsablauf wird beispielsweise durch die Wahl der Transportmittel ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Laut der Deutschen Bahn hat die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) 2019 bei regelmäßigen Coilsendungen alleine zu einem Kunden durch die Nutzung der Schiene anstatt des LKW 2.589 Tonnen CO_2 eingespart.

Stahl gehört zu den am meisten recycelten Materialien. Auch Nebenprodukte aus der Stahlproduktion werden zu einem großen Teil in den Materialkreislauf zurückgeführt. Bei der WSN werden Schrott, Altsäure und Zinkschlacke sowie Holz und Papier recycelt. So kommt die Schlacke beispielsweise in der Zementindustrie oder im Straßenbau wieder zum Einsatz. Die WSN weist damit einen nicht verwertbaren Anteil in der Stoffbilanz von nur 0,03 % aus.

Wuppermann wird weiterhin an der nachhaltigen Verbesserung der Prozesse mit dem Ziel der Energieeinsparung und der Reduzierung des CO_2-Ausstoßes sowie des Ressourcenverbrauchs arbeiten.

Einsparung durch Modernisierung 2019

1.780

kg CO_2 bei WA

// ÜBERBLICK FLAT & TUBE PRODUCTS

Trotz herausforderndem Marktumfeld konnte das Ergebnis verbessert werden

Das operative Geschäft im Jahr 2019 wurde weiterhin von einer schwierigen Situation am Stahlmarkt beeinträchtigt. In diesem Umfeld ist das Betriebsergebnis von 8,9 Millionen Euro ein Erfolg für den Geschäftsbereich, erfordert jedoch eine differenziertere Betrachtung. Während die Flachstandorte gerade im ersten Halbjahr teils unterausgelastet waren, konnten die Rohrstandorte die Erwartungen mehr als erfüllen.

Der bereits Ende 2018 begonnene Trend rückläufiger Nachfrage vom Markt und unter Druck geratender Preise setzte sich auch 2019 fort. So ging der Marktpreis für verzinkten Flachstahl im Jahresverlauf um 90 Euro pro Tonne (MEPS HDG GER low) und für Warmband sogar um 100 Euro pro Tonne (MEPS HRC GER low) zurück. Dabei ging der Preis für verzinkten Flachstahl in der ersten Jahreshälfte deutlich schneller zurück, so dass das Delta der beiden Werte zeitweise unter 100 Euro pro Tonne sank. Es ist jedoch gelungen, den hierdurch entstandenen Margendruck durch aktive Marktbearbeitung zu kompensieren.

FLACHPRODUKTE: MARKTBEDINGTE UNTERAUSLASTUNG

Aufgrund der schwachen Marktsituation mussten die Kapazitäten der Bandverzinkungsanlagen der Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) und der Wuppermann Hungary Kft. (WH) insbesondere in den ersten Monaten des Jahres 2019 reduziert werden. Viele angestammte Kunden hielten ihre Nachfrage in dieser Phase recht stabil, jedoch ging gerade das Spot- und Projektgeschäft deutlich zurück. Eine leichte Erholung des Marktumfeldes und Vertriebserfolge führten zu einer Verbesserung der Situation im zweiten Halbjahr. Die Wuppermann Austria GmbH (WA) hat weiterhin mit strukturellen Herausforderungen zu kämpfen und gegenüber dem Vorjahr deutlich an Menge in der Flachproduktion verloren.

ROHRE UND PROFILE: EIN GUTES JAHR FÜR DIE ROHRWERKE

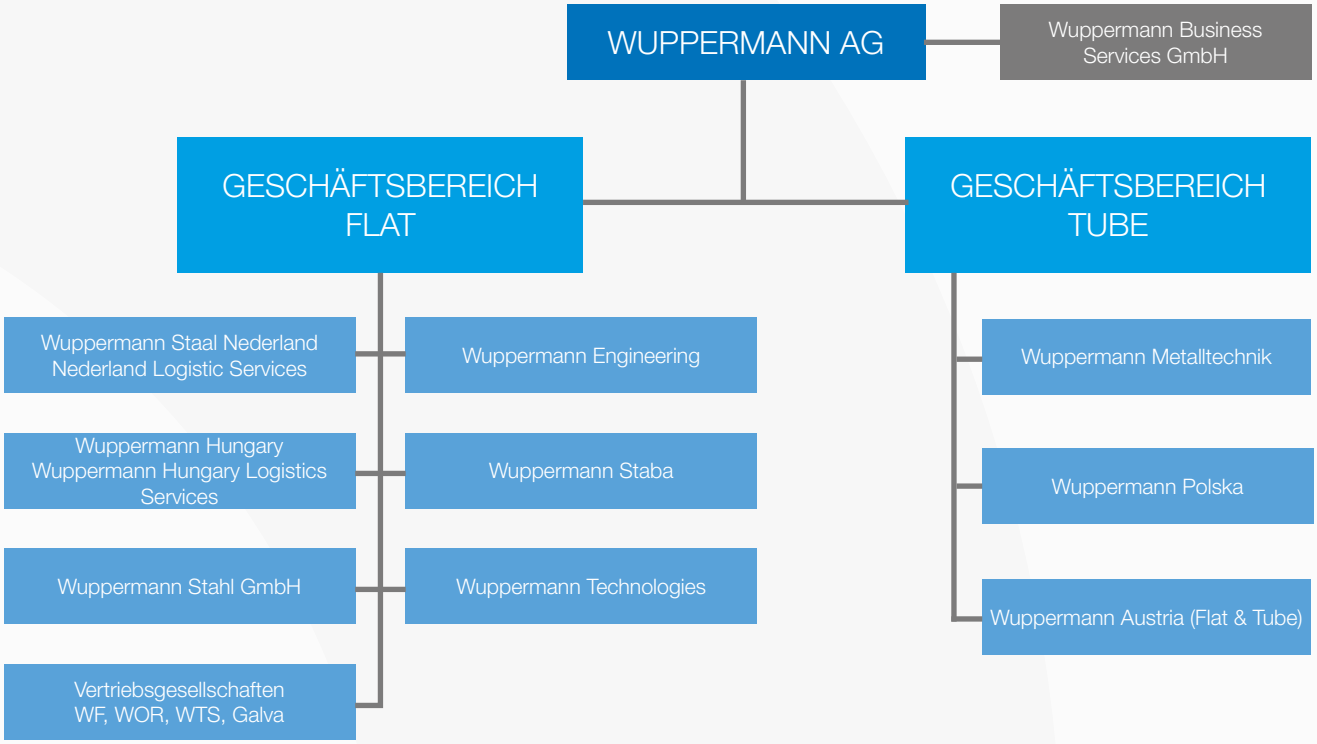
Das Betriebsergebnis im Rohrbereich hat sich gegenüber 2018 gesteigert. Im Gegensatz zum Flachbereich verlief das zurückliegende Geschäftsjahr insgesamt in Bezug auf die Absatzmenge relativ beständig. Die beiden reinen Rohrwerke konnten ein positives Betriebsergebnis erzielen. Dabei dominiert ein sehr gutes Ergebnis der Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT), doch auch die Wuppermann Polska sp. z o.o (WPL) konnte Erfolge verbuchen und beispielsweise neue Kunden in der Möbel- und Sanitärindustrie gewinnen. Die WA legte weiterhin ihren Fokus auf die Photovoltaik-Branche.

EINKAUF UND VERTRIEB: ERGEBNIS BLEIBT STABIL

Die Wuppermann Stahl GmbH (WS) ist die zentrale Vertriebs- und Einkaufsgesellschaft der Wuppermann-Gruppe. Das Ergebnis der WS ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht gesunken, was sich auf die geringeren Verkaufsmengen zurückführen lässt. Darüber hinaus ist es der WS gelungen, die Diskrepanz zwischen den Zahlungszielen auf Kunden- und Lieferantenseite zu reduzieren und damit die Verschuldung der Gruppe zu senken.

ARBEITSSICHERHEIT: NACH WIE VOR HÖCHSTER STELLENWERT

Die Gewährleistung von Sicherheit am Arbeitsplatz gehört zu Wuppermanns Selbstverständnis und hat höchste Priorität. Gegenüber dem Vorjahr ist die LTI-Rate für diesen Geschäftsbereich von 11 auf 14 2019 gestiegen. Die WPL konnte ihre LTI-Rate leicht senken, während Zunahmen bei der WMT und bei der WH diese Gesell-



schaften wieder auf das höhere Niveau – etwa des Jahres 2017 – brachten. Die LTI-Rate der Werke WA und WSN blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Zugenommen haben insbesondere Hand- und Armverletzungen, die etwa die Hälfte der Unfälle mit Arbeitszeitausfall ausmachen. Ebenfalls haben die Unfälle mit medizinischer Erstversorgung ohne Zeitausfall (MEV) zugenommen. Die Meldungen von Beinaheunfällen und Gefahrenquellen haben abgenommen, was hinsichtlich der Unfallprävention als negativ zu werten ist. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Rohrwerke aufgrund des höheren Personaleinsatzes mehr Arbeitsunfälle zu verzeichnen hatten. Das Ziel von Wuppermann bleibt nach wie vor die Verminderung der LTI-Rate bis auf 0.

TECHNOLOGIEN: GROSSE INVESTITIONEN

Im Jahr 2019 wurden substanzielle Investitionen in die Maschinenparks und Produktionsanlagen des Rohrbereichs getätigt. So hat die WMT Investitionen für einen neuen Rohrlaser und einen kollaborierenden Schweißroboter getätigt. Letzterer ist für die Blechfertigung vorgesehen. WA investierte ebenfalls in eine Rohrlaseranlage, um die Fertigungstiefe der Rohre weiter auszubauen. Bei der WPL wurden eine neue Steuerung und ein Speicher in der Rohrstraße installiert. Mit diesen Investitionen sichert sich Wuppermann seine erfolgreiche Position als hochwertiger Rohrhersteller am Markt.

STRATEGISCHE NEUORGANISATION DES GESCHÄFTSBEREICHS

Der Geschäftsbereich Flat & Tube Products wird im Jahr 2019 letztmalig in dieser Form dargestellt. Mit Wirkung zum 01.01.2020 wurde der Geschäftsbereich in einen Geschäftsbereich Flat und einen Geschäftsbereich Tube aufgeteilt. Neben den Gemeinsamkeiten – insbesondere in den Bemühungen um hohe Arbeitssicherheit und kontinuierliche Verbesserungen – gibt es zwischen den Gesellschaften auch einige Unterschiede, die für die Entscheidung ausschlaggebend waren. So unterscheiden sich die Geschäfte nicht nur in Bezug auf die Produkte, sondern auch hinsichtlich der Absatzmärkte sowie Zielkunden und dadurch in der Gestaltung und Steuerung des Vertriebs. Mit der neuen Zuordnung wird Wuppermann diesen Unterschieden gerecht und gibt beiden Geschäftsbereichen die Möglichkeit, sich autarker, dezentralisierter und fokussierter den jeweiligen Herausforderungen zu stellen.

Die Entscheidung, die Flachprodukte des Produktionsstandortes in Judenburg dem Geschäftsbereich Tube zuzuordnen, wurde ganz bewusst getroffen. Die WA spezialisiert sich zunehmend auf Flachprodukte mit allerhöchstem Korrosionsschutz in besonderen Nischenmärkten und unterscheidet sich somit von den volumengetriebenen Standorten WSN und WH.

// ÜBERBLICK SERVICE & CONSULTING

Digitalisierung als übergreifender Schwerpunkt des Geschäftsbereiches

Der Geschäftsbereich Service & Consulting beschäftigt insgesamt rund 50 Mitarbeiter, deren Know-how für die gesamte Gruppe zugänglich ist.

Die Wuppermann Engineering GmbH (WE) bündelt die Forschungs- und Entwicklungskompetenzen der Wuppermann-Gruppe mit Sitz im österreichischen Judenburg. Zu den Kernkompetenzen gehören die Bereiche Metallurgie, Korrosionstechnik und die betriebsbegleitende Produktentwicklung. Die Projekte der F&E-Abteilung lassen sich für 2019 in die Bereiche Produktentwicklungen und -weiterentwicklungen und Prozessoptimierungen zusammenfassen. Ein Schwerpunkt für die WE lag 2019 auf der Weiterentwicklung der Produktionsmöglichkeiten der Wuppermann Hungary Kft. (WH) bezüglich des Stahlbands mit einer Zink-Magnesium-Beschichtung. Um den Prozess des Heat-to-Coat-Verzinkungsverfahrens von Wuppermann weiterhin zu optimieren, wird eine digitale Abbildung des Prozesses entwickelt mit dem Ziel, den Prozess mit Echtzeitdaten darzustellen. Prozessänderungen sollen künftig zunächst an diesem „digitalen Zwilling“ getestet und ihre Wirkung simuliert werden. Erst bei einem positiven Ergebnis sollen dann Prozessänderungen in die Realität umgesetzt werden.

Die Wuppermann Business Services GmbH (WBS) ist als interner Dienstleister für die ganzheitliche IT-Betreuung der Wuppermann-Gruppe zuständig sowie für die kaufmännischen Leistungen und das Personalwesen der österreichischen Standorte. Im ersten Quartal 2019 konnte die Begleitung der Ende 2017 veräußerten ehemaligen Systemtechnik-Standorte hin zu einer eigenständigen IT abgeschlossen werden. Somit kann die WBS sich nunmehr vollumfänglich auf die Aufgaben in der Wuppermann-Gruppe fokussieren. Diese standen 2019 unter den übergreifenden Grundsätzen Sicherheit und Prozessoptimierung. Zur Beschleunigung von IT-Projekten wurde eine Projektmandatsklärung für kommende IT-Projekte der Gruppe erarbeitet, nach welcher künftige IT-Projekte eingeordnet und priorisiert werden.

Die beiden Gesellschaften Wuppermann Technologies C. V. (WT) und Wuppermann Staba GmbH (WStaba) sind für die Verwaltung von Lizenzen und Markenrechten sowie deren Vermarktung zuständig.

Im Rahmen der organisatorischen Neuausrichtung wurden die WE, WT und WStaba in den Geschäftsbereich Flat integriert.

Know-how von rund

50

Mitarbeitern

// WUPPERMANN STAHL GMBH

Ausbau der Einkaufs- und Vertriebstätigkeiten

Die Wuppermann Stahl GmbH (WS) mit Hauptsitz in Leverkusen, Deutschland, ist die zentrale Vertriebs- und Einkaufsgesellschaft für die Flachprodukte in der Wuppermann-Gruppe. Verstärkt wird die WS in Leverkusen durch Betriebsstätten in Österreich, den Niederlanden und Ungarn sowie Vertriebsgesellschaften mit Standorten in Frankreich, Schweden und Rumänien. Gemeinsam betreut der Vertrieb vor allem die Absatzmärkte in West- und Osteuropa. Neben dem Verkauf und Einkauf ist die WS auch zuständig für den Bereich Supply Chain Management (SCM), d.h. für die Beschaffung, Auftrags- und Produktionsplanung sowie den Versand. In diesem Bereich liegt auch die Bestandsverantwortung für die Gruppe.

WS BEKOMMT VERSTÄRKUNG

Bei der Erreichung der strategischen Ziele kommen Vertrieb, Einkauf und SCM eine besondere Bedeutung zu. Daher wurde vom Vorstand eine neue Organisationsstruktur verabschiedet und in 2019 weitestgehend umgesetzt. Insbesondere die neu geschaffenen Positionen Geschäftsführung SCM sowie die Einkaufsleitung konnten besetzt werden.

ERGEBNIS BLEIBT TROTZ SCHWIERIGER MARKTLAGE STABIL

Das Ergebnis der WS ist im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gesunken, was im Wesentlichen auf geringere Absatzmengen im Bereich Flat zurückzuführen ist. Bei der Liefertreue und im Bereich DSO (Days Sales Outstanding/Zeitraum in Tagen zwischen Rechnungsstellung und Zahlungseingang des Kunden) sowie DPO (Days Payables Outstanding/Zeitraum in Tagen zwischen Rechnungsstellung der Lieferanten und Zahlungsausgang) gab es 2019 eine erfreuliche Entwicklung, auf die man im kommenden Jahr weiter aufbauen kann. Auch im Bereich Supply Chain gab es Fortschritte, insbesondere bei Wuppermann Hungary Kft. (WH).

STRUKTURELLES WACHSTUM STÄRKEN

Die WS hat in 2019 die notwendigen Schritte unternommen, um das strukturelle Wachstum der Wuppermann-Gruppe basierend auf Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Strategische Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Lieferanten wurden entwickelt und eingeleitet. 2020 werden weitere Maßnahmen in Richtung strukturelles Wachstum umgesetzt.

Neue Organisation:

Vertrieb, Einkauf und SCM gestärkt

Vertriebsstandorte und Repräsentanten

// WUPPERMANN HUNGARY KFT.

„Fill the mill“ bleibt wichtigstes Motto in Ungarn

Im Frühjahr 2019 konnte die Wuppermann Hungary Kft. (WH) die Produktionsanlage technisch final abnehmen. Neben der positiven Entwicklung bei der Anlagenverfügbarkeit gab es auch deutliche Verbesserungen beim Anteil der fehlerfreien Produkte. Problematisch bleibt die zu geringe Auslastung der Produktionsanlage, die auf die allgemeine schwache Marktnachfrage zurückzuführen ist, aber auch auf Verzögerungen bei der Entwicklung der Zink-Magnesium-Beschichtung. Die WH konnte trotz niedriger Mengen vor allem dank der verbesserten 1A-Ratio und Margen den Verlust reduzieren.

ANLAGENSTABILITÄT AUF GUTEM NIVEAU

2019 kam es zu 200 ungeplanten Stillständen der Anlage. Im Vergleich zum Vorjahr konnte diese Zahl damit mehr als halbiert werden; die Anlagenverfügbarkeit stieg deutlich um 4,5 Prozentpunkte. Auch die Produktionsleistung zwischen den Stillständen wuchs 2019 stetig. Zur Verbesserung der Qualität wurden im vergangenen Jahr eine Reihe von technischen und organisatorischen Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Dadurch gingen Anzahl und negative Ergebniseffekte durch Reklamationen deutlich zurück. Gleichzeitig verringerte sich auch in der Fertigung der Anteil von Schrott und deklassiertem Material. Insgesamt konnte die 1A-Ratio für verzinktes Material um 1,6 Prozentpunkte erhöht werden.

Wuppermann beliefert Silobau.

ABSATZMENGEN UNTER PLAN

Die Absatzmengen lagen 2019 deutlich unter Plan. Neben der Marktschwäche fehlten der WH die eingeplanten Zink-Magnesium-Mengen, deren Markteinführung sich aufgrund technischer Herausforderungen weiter verzögert. Unter dem Motto ‚Fill the mill‘ wurden im Rahmen der Dreijahresplanung für 2020 bis 2022 entsprechende Maßnahmen aufgesetzt.

LIEFERKETTE GEWINNT NACH UND NACH AN STABILITÄT

Neben der Steigerung der Auslastung war die Verbesserung der Lieferkette 2019 eine der großen Aufgaben der WH. Im vergangenen Jahr war bei der Abstimmung zwischen Produktion, Vertrieb, Wuppermann Hungary Logistics Services (WHLS) und dem Supply Chain Management (SCM) eine Verbesserung erkennbar. Auch die Preissituation sowie die Kapazitäten bei den Frachten haben sich zu Gunsten von Wuppermann entwickelt. Dennoch müssen weiterhin große Herausforderungen im SCM angegangen werden. Insbesondere bei der Liefertreue sowie bei den Prozessabläufen muss Wuppermann 2020 noch mehr Stabilität gewinnen. Die WHLS ist eine hundertprozentige Tochter der WH und übernimmt die Logistik-Dienstleistungen des ungarischen Werkes. Geplant sind neben der internen Versorgung zukünftig auch externe Logistik-Dienstleistungen durch die WHLS.

UMWELTMANAGEMENT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Arbeitssicherheit und Umweltbewusstsein haben bei der WH einen großen Stellenwert. Dabei war es ein wichtiger Schritt, die etablierten und weltweit anerkannten Standards für die Zertifizierung nach ISO 14001 Umweltmanagement und ISO 45001 Arbeits- und Gesundheitsschutz einzuführen. Nach sorgfältiger Vorbereitung wurden 2019 beide Zertifikate für die WH ausgestellt. Damit zeigt die WH den Kunden, dass das Unternehmen umweltbewusst und nachhaltig wirtschaftet. Mit dem Managementsystem erhält der ungarische Standort eine exzellente Orientierung, um den Arbeitsschutz zu stärken und die Sicherheits- und Gesundheitsrisiken durch die permanenten Analysen im Unternehmen zu senken. Dennoch musste die WH 2019 wieder einen Anstieg auf sieben Unfälle registrieren und kommt so auf eine LTI-Rate von 21, was etwa dem Niveau von 2017 entspricht und eine Verschlechterung gegenüber 2018 bedeutet. Mit gezielten Schulungen und der Realisierung geeigneter technischer Maßnahmen soll das Thema Arbeitssicherheit 2020 weiter intensiviert werden.

„WUPPERMANN STARK“ IN UNGARN

Auch die WH hat ihren Teil an dem gruppenübergreifenden Sparprogramm „Wuppermann STARK“ beigesteuert. 2019 konnten Kosten in Höhe von rund 2,7 Millionen Euro eingespart werden. Insbesondere die Verbesserung der 1A-Ratio an der Verzinkungs- und den Längsteilanlagen, aber auch die Reduzierung von Kosten infolge von Reklamationen und Qualitätsabweichungen, sowie verringerte Aufwendungen für Personal haben hier positive Auswirkungen gezeigt. So führten ein überarbeitetes Überstundenmanagement, eine straffere Personaleinsatzplanung und eine veränderte Schichtstruktur zu erheblichen Senkungen bei den Personalkosten – und dies trotz eines deutlich steigenden Lohnniveaus in der Region Györ.

2020 – ERREICHTES FORTFÜHREN UND NEUES AUFBAUEN

Die größten Aufgaben für das neue Jahr bleiben die Auslastung des Werkes sowie weitere Verbesserungen im Bereich der Arbeitssicherheit und im SCM. Um bei der Entwicklung von Warmband mit Zink-Magnesium-Beschichtung erfolgreich zu sein, sind Investitionen in die Wärm- und Kühlleistung der Anlage erforderlich. Auch die Qualität des übrigen Produktportfolios wird davon profitieren, da die bisherigen niedrigen Bandgeschwindigkeiten für manche Produkte nicht optimal waren. Das Qualitätsniveau wird auch ein neuer Sidetrimmer im Auslauf weiter verbessern. Die Entwicklungen zur Optimierung der Ofenatmosphäre werden ebenfalls einen breiten Raum einnehmen. In Summe wird die 1A-Ratio durch die genannten Maßnahmen noch einmal deutlich steigen. Bereits in den ersten Wochen des kommenden Jahres wird eine vollautomatische Verpackungslinie in Betrieb gehen und damit die Leistungsfähigkeit des Standortes für die Beschlägeindustrie verbessern.

Die Anlagenverfügbarkeit stieg um

4,5 %

Mit Lieferungen aus Ungarn vergrößert Wuppermann sein Leitplankengeschäft.

// WUPPERMANN STAAL NEDERLAND B.V.

Fokus auf Qualität zahlt sich aus

Nach einem eher verhaltenen Einstieg in das Jahr konnte die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) im zweiten Halbjahr eine hohe Auslastung der Produktion vorweisen und schloß 2019 absatzseitig auf Vorjahresniveau ab. Die Lieferperformance konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden. Die On-Time-Lieferungen (OT) stiegen von 77 % auf 85 %, die On-Time-In-Full-Lieferungen (OTIF) von 70 % auf 76 %. Der OT-Wert bzw. OTIF-Wert gibt an, wie viele Aufträge zur vereinbarten Zeit bzw. wie viele Aufträge zur vereinbarten Zeit und in der vereinbarten Menge an den Kunden ausgeliefert wurden. Damit konnten diese Kennziffern schon nahe an die strategische Zielsetzung der Gruppe gebracht werden.

ERGEBNISVERBESSERUNGSPROGRAMM „WUPPERMANN STARK“ ERFOLGREICH UMGESETZT

Aufgrund der Marktschwäche und des geringeren Absatzes im Flachbereich hat die Wuppermann-Gruppe für 2019 ein Ergebnisverbesserungsprogramm mit dem Projektnamen „Wuppermann STARK“ eingeführt. Alle Gesellschaften der Unternehmensgruppe waren Teil des Projektes. Die WSN spielte als einer der größten Produktionsstandorte von Wuppermann dabei eine wichtige Rolle und konnte mit 1,8 Millionen Euro Kosteneinsparungen dazu beitragen. Etwa die Hälfte dieser Einsparungen resultiert aus der Reduzierung des Ausschusses, was zu einer Verbesserung der 1A-Ratio sowohl bei der Verzinkungsanlage als auch bei der Längsteilanlage führte. Insgesamt wurden mehr als 80 Projekte identifiziert, die bereits heute Kosten senken oder zukünftig zu Einsparungen führen werden. So wurde beispielsweise ein Standardverfahren entwickelt, mit dem bei der Weiterverarbeitung an der Längsteilanlage ein Doppelschnitt vermieden wird. Viele Projekte, die zunächst nur aus der Idee, Kosten einzusparen, entstanden sind, haben langfristig positive Auswirkungen auf den gesamten Geschäftsbetrieb. Dementsprechend war das Projekt letztendlich für viele Bereiche, nicht nur im Hinblick auf die Kostenoptimierung, ein Erfolg für die WSN.

VERANTWORTUNGSVOLLES GESCHÄFTSVERHALTEN

Wuppermann arbeitet aktiv mit mehreren Organisationen zusammen, um international verantwortungsbewusstes Geschäftsverhalten zu fördern. Gemeinsam werden negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt im Zusammenhang mit den Metallversorgungsketten bewältigt. Diese Multi-Stakeholder-Kooperation erfolgt im Rahmen des International Responsible Business Conduct Agreement für den Metallsektor und führt dazu, dass Wuppermann zur Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung beiträgt. Neben der Regierung, Industrieverbänden, Nichtregierungsorganisationen und Gewerkschaften sind auch andere Unternehmen aus der Metallbranche Teil der Kooperation. Außer der Verantwortung gegenüber der Umwelt und Gesellschaft stehen für die WSN die Mitarbeiter und hier vor allem deren Gesundheit im Vordergrund. Dementsprechend wurde 2019 mit a+o metalektro ein Projekt zum Thema Selbstmanagement durchgeführt. a+o metalektro ist eine Organisation mit dem Ziel, Unternehmen in der Metall- und Elektrobranche bei der Ausbildung, Entwicklung und beim Wachstum zu unterstützen. Durch die

Die WSN besitzt eine Gesamtkapazität von 700.000 t p.a.

Zusammenarbeit hat der niederländische Standort ein sehr praktisches Tool erhalten, mit dem man auf einen Blick sehen kann, ob der Dienstplan effizient ist. Nach einer genauen Bestandsaufnahme konnte festgehalten werden, dass vor allem die Nachtschichten in einigen Bereichen Probleme verursachen. Daraufhin wurde ein neuer Dienstplan eingeführt, der für die entsprechenden Mitarbeiter weniger Nachtschichten und mehr Autonomie und Mitbestimmung vorsieht. Zusätzlich unterstützt das WSN-Management Mitarbeiter bei der Raucherentwöhnung. Zur Gesundheitsförderung und entsprechend gesetzlichen Vorgaben bietet die WSN Rauchern ein Programm zur Entwöhnung an. Ziel ist es, 2021 ein rauchfreier Produktionsstandort zu sein.

Ausblick 2020

Auch 2020 werden weitere Qualitätsoptimierungen, genauso wie zusätzliche Möglichkeiten, die Kosten zu senken, zu den wichtigsten Aufgaben am Standort gehören. Gleichzeitig bleibt die hohe Auslastung der Produktion dauerhaft von höchster Priorität. Der Auftragsbestand im ersten Quartal 2020 ist auf einem guten Niveau. Darauf kann der Flachstandort aufbauen. Die neue Unternehmensstrategie der Wuppermann-Gruppe sieht auch ein umfangreiches Investitionsprogramm für die WSN vor, das bis 2025 umgesetzt sein soll. Es soll in die Erweiterung des Produktportfolios am niederländischen Standort investiert werden und weitere Investitionen sollen in den Erhalt und die Modernisierung der Anlage fließen. Zusätzlich will das Management am Standort in Moerdijk die Mitarbeiterkommunikation weiter verbessern.

NEDERLAND LOGISTIC SERVICES FEIERT EINJÄHRIGES BESTEHEN

Seit dem 1. November 2018 unterstützt die Nederland Logistic Services (NLS) als 100%iges Tochterunternehmen der Wuppermann Industrie B.V. operativ die WSN bei der Distributions- oder Absatzlogistik. Damit liegt ein wichtiger Teil der Supply Chain nicht mehr in den Händen eines Fremdunternehmens. Die Gründung der NLS hat sich bereits nach einem Jahr ausgezahlt. Abgesehen von der deutlichen Verbesserung der Lieferkette konnte das Logistikunternehmen bereits einen positiven Ergebnisbeitrag für die Gruppe leisten. Im Bereich der Arbeitssicherheit nimmt die NLS derzeit eine Führungsposition mit der höchsten Anzahl an Tagen ohne Unfälle mit Arbeitszeitausfall innerhalb der Wuppermann-Gruppe ein.

Bandstahl für Schubladen-Auszugsschienen.

// WUPPERMANN AUSTRIA GMBH

Standort im Wandel – Herausforderungen im Flachbereich, Entwicklungsmöglichkeiten für die Rohre

Die Wuppermann Austria GmbH (WA) spezialisiert sich zunehmend auf Flachprodukte mit allerhöchstem Korrosionsschutz in besonderen Nischenmärkten und unterscheidet sich somit von den volumengetriebenen Standorten Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) und Wuppermann Hungary Kft. (WH). Gleichzeitig ergeben sich Wachstumsmöglichkeiten im Bereich der Rohre & Profile, unter anderem bei der Belieferung der Photovoltaik-Industrie. So durchläuft der Standort derzeit einen strukturellen Wandel hin zu einem Rohrproduzenten mit eigener, hochspezialisierter Schmalbandverzinkung. Auch die Vormaterialversorgung über die WH hat sich 2019 positiv entwickelt und an Stabilität gewonnen.

DEUTLICHE MENGENSTEIGERUNG BEI ZINK-MAGNESIUM

Durch die Herausforderungen am Markt war ein Nachfragerückgang bei verzinktem Schmalband zu verzeichnen. Zusätzlich sind Aufträge aus der Photovoltaik-Branche vermehrt einige Monate später als geplant angelaufen, so dass diese beiden Entwicklungen zu einer starken Unterauslastung der Bandverzinkungslinie in der ersten Jahreshälfte geführt haben. Infolgedessen wurde im Herbst die Produktion auf einen Zwei-Schicht-Betrieb reduziert und Produktionsmitarbeiter wurden für andere Anlagen geschult. Sehr erfreulich war hingegen die Entwicklung der Produktion von Stahlband mit sehr hohen Zink-Magnesium-Auflagen, welche die WA zu einem Pionier in dieser Sparte machen. Der Standort Judenburg konnte innerhalb eines Geschäftsjahres die Menge auf über 10kt Schmalband mit Zink-Magnesium-Beschichtungen, teilweise bis zu ZM1000, steigern. Fast wöchentlich wurde die Anlage für Zink-Magnesium-Kampagnen umgebaut. So konnte die WA schnell auf Projektgeschäfte reagieren und die deutliche Mengensteigerung erzielen.

INBETRIEBNAHME DES ERSTEN ROHRLASERS

Die Rohrstraße war im ersten Halbjahr durch den Nachfragerückgang etwas schwächer ausgelastet. Dennoch konnte das geplante Jahresziel erreicht werden – angetrieben durch den sehr guten Auftragseingang und die höhere Auslastung in der zweiten Jahreshälfte. Die geringere Auslastung im ersten Halbjahr wurde genutzt, um die Anlage zu optimieren mit dem Ziel, gebeizte Rohre mit einer anspruchsvollen Oberfläche zu produzieren und damit die höchsten Qualitäts- und Designanforderungen zu erfüllen. Zur Erhöhung der Wertschöpfung am Standort wurde eine Rohrlaseranlage im Werk installiert und in Betrieb genommen. Dadurch konnte die Fertigungstiefe der Rohre ausgebaut werden. Zum Jahresende wurden bereits Rohre mit einer Zink-Magnesium-Auflage von ZM800 gelasert. Des Weiteren wurde die Auflage der Bodenständer für Solaranlagen von Z1000 durch ZM1000 substituiert und anschließend pulverbeschichtet, so dass die Bodensteher für die höchste Korrosionsklasse C5 verwendet werden können.

Wuppermann beliefert größte Photovoltaik-Anlage mit Z1200.

FACHLICHE WEITERBILDUNG IM ZEICHEN VON SICHERHEIT

Nach der Auszeichnung als staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb im Jahr 2018 hat die WA beim Lehrlingswettbewerb für Prozesstechnik den zweiten Platz erzielt. Diese Auszeichnungen sind für die Rekrutierung von jungen Fachkräften und den eigenen Nachwuchs sehr wichtig. Daneben stand 2019 die Weiterbildung aller Mitarbeiter zum Thema Arbeitssicherheit im Fokus. Verpflichtende Sicherheitsseminare und weitere Workshops wurden der Belegschaft geboten und sehr positiv aufgenommen. Die Arbeitssicherheit hatte 2019 und bleibt 2020 höchste Priorität.

FÜR UNSERE UMWELT

Energieeinsparungen und CO_2-Reduktionen waren im abgeschlossenen Geschäftsjahr nicht nur in der Stahl- und Metallbranche ein großes Thema, sondern gehörten ebenfalls zu den wichtigen Aufgaben der WA 2019. Das Umweltsystem Ökoprofit und das unternehmensinterne Energiemanagementsystem fordern in jedem Geschäftsjahr, Einsparungen zu erzielen. Das Projekt E-LEEN konnte im letzten Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Dadurch ist die WA Teil eines lokalen Netzwerks mit Beratungs- und anderen Industrieunternehmen geworden, die in regelmäßigem Austausch zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen stehen.

WA produziert

10 kt

Zink-Magnesium 2019

// WUPPERMANN POLSKA SP. Z O.O.

Polnisches Rohrwerk von Wuppermann schreibt schwarze Zahlen

Die Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: Die wichtigsten Ziele, ein positives Betriebsergebnis und ein positiver Free Cashflow, konnten 2019 erreicht werden. Ausschlaggebend für das erfreuliche Ergebnis waren verbesserte Margen und Wachstum bei den gebeizten und verzinkten Rohren.

ERWEITERUNG DER PRODUKTPALETTE UND ANPASSUNG DER KUNDENSTRUKTUR

Die Produktionspalette am Standort, die in der Vergangenheit im Wesentlichen aus ungebeizten Rohren bestand, konnte im vergangenen Jahr um gebeizte und verzinkte Rohre erweitert werden. Die Anpassung der Kundenstruktur hin zu Endverbrauchern wurde weiter vorangetrieben.

INVESTITIONEN UND EINE NEUE EINKAUFSSTRATEGIE

Mit dem Ziel einer weiteren deutlichen Qualitätsverbesserung für das gebeizte Material hat die zweite Rohrstraße im Sommer während des geplanten Stillstands eine neue Steuerung und einen neuen Bandeinlaufspeicher erhalten. Insgesamt wurden bei Wuppermann in Polen Investitionen in Höhe von 1,35 Millionen Euro realisiert. Der Umbau verlief problemlos. Die positiven Auswirkungen waren unmittelbar nach der Inbetriebnahme, beispielsweise anhand des reduzierten Schrottanteils, erkennbar. Auch eine neue Bündelanlage für die Rohrstraße wurde bestellt und soll Mitte April 2020 geliefert werden. Zeitgleich bemühte sich der polnische Standort verstärkt um die Umsetzung der neuen Einkaufsstrategie.

ZUSAMMENARBEIT INNERHALB DER WUPPERMANN-GRUPPE

Die Zusammenarbeit mit den Schwesterwerken wurde über die letzten Jahre hinweg stetig intensiviert und optimiert. So konstruiert und fertigt die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) Werkzeuge für die WPL und begleitet Probeläufe. Die Wuppermann Hungary Kft. (WH) hat im Sommer die ersten 300 Tonnen gebeiztes, gewalztes Material an die WPL geliefert. Und die Wuppermann Austria GmbH (WA) unterstützt den polnischen Produktionsstandort bei der Erweiterung der Produktionsmöglichkeiten hinsichtlich der eingesetzten Stahlgüten und -dicken.

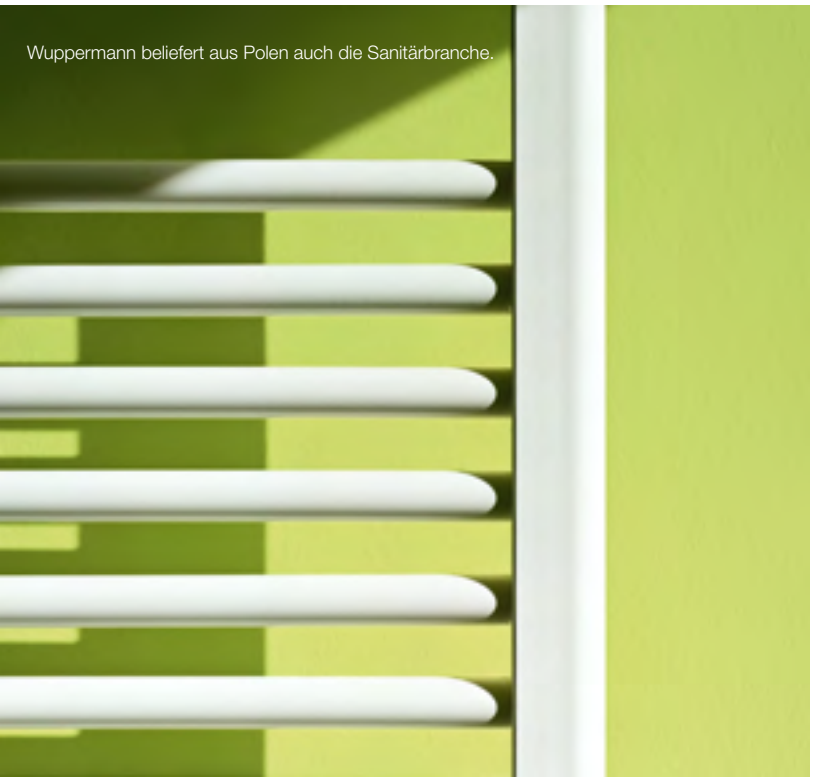
VERBESSERUNG DER ARBEITSSICHERHEIT UND WACHSTUM BLEIBEN 2020 IM FOKUS

Auch in der Arbeitssicherheit konnte sich die WPL im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessern. Dennoch wurden auch 2019 fünf Unfälle mit Arbeitszeitausfall in Polen gemeldet. Das Thema Arbeitssicherheit bleibt für den Standort damit von größter Bedeutung. Mit den Investitionen in die Produktion wurden Gefahrenquellen minimiert. Seit September war der Standort für die verbleibenden vier Monate im Geschäftsjahr 2019 unfallfrei. Darauf will das Management aufbauen und die Sicherheit am Arbeitsplatz zum Wohle der Mitarbeiter weiter steigern. Abgesehen davon bleiben die wichtigsten Ziele der WPL 2020 zum einen das weitere Wachstum im gebeizten und verzinkten Bereich, um das Margenniveau der WPL nachhaltig positiv zu beeinflussen, und zum anderen die Leistungssteigerung der Sägen und Rohrstraßen. Damit soll die Ergebnissituation in den kommenden Jahren stabilisiert werden.

Reduzierter Schrottanteil

dank Investitionen in die Rohrstraße

Wachstum bei gebeizten und verzinkten Rohren.



Wuppermann beliefert aus Polen auch die Sanitärbranche.

Wuppermann produziert Rohre für Sprinkleranlagen.

// WUPPERMANN METALLTECHNIK GMBH

Wirtschaftlicher Erfolg ermöglicht weitere technische Investitionen

Die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) hat sich über Jahre eine Marktposition als Premiumhersteller erarbeitet. Diese konnte 2019 weiter gefestigt und ausgebaut werden. Obwohl der Umsatz lediglich leicht gestiegen ist, konnte das Ergebnis durch Kostensenkungen und Produktivitätszuwachs erhöht werden. Konsequente Anlagenoptimierungen und Leistungssteigerungen tragen ebenfalls dazu bei. Die WMT erzielt etwa 70 % des Umsatzes im Bereich Rohr- und Rohrkomponenten und circa 30 % mit der Blechfertigung.

ROHRHERSTELLUNG AUF HÖCHSTEM NIVEAU

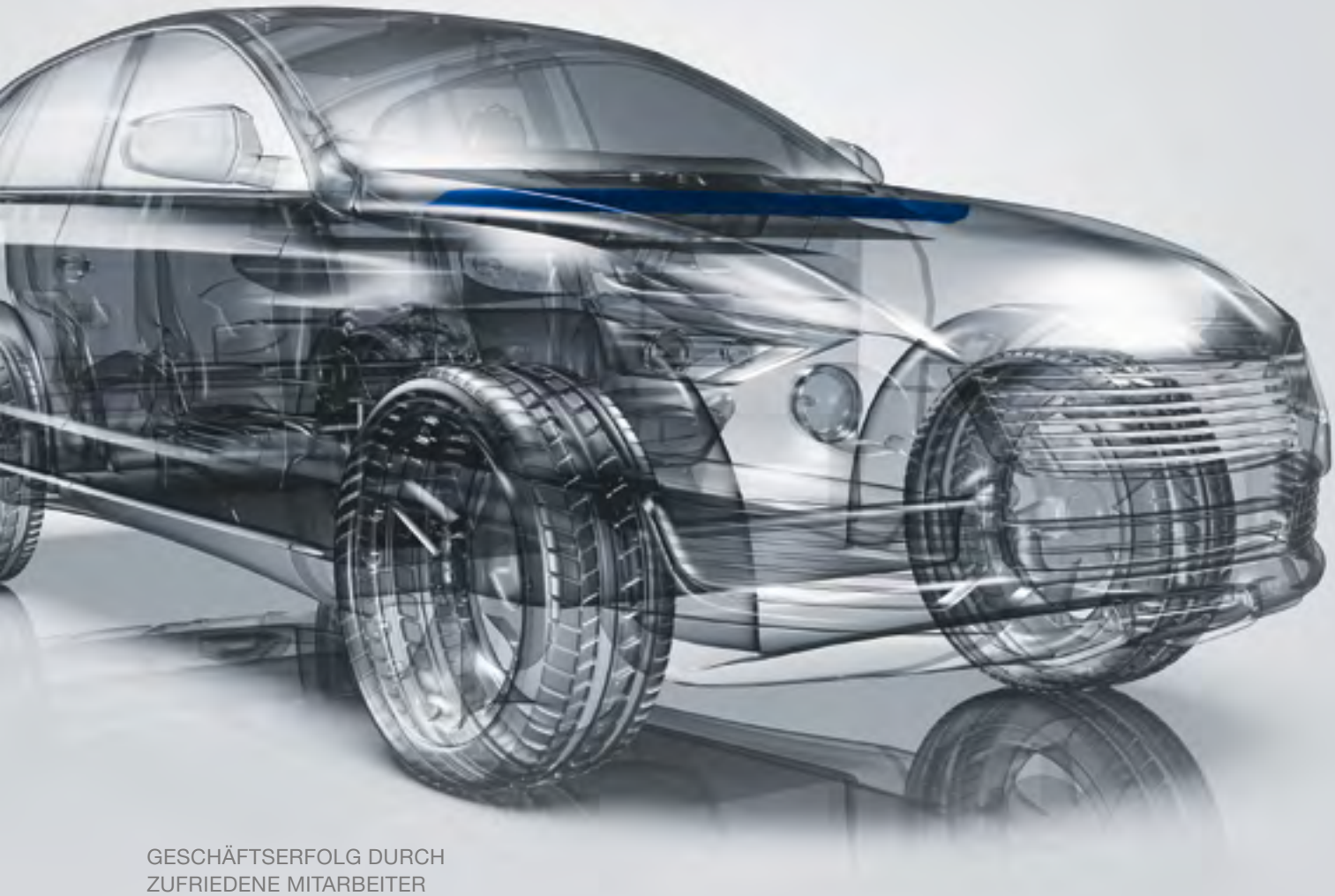
Die Produktion von Premiumrohren mit höchstem Qualitätsstandard bildet das Herzstück der WMT. Der Antrieb ist dabei die kontinuierliche Qualitäts- und Leistungssteigerung. Die produzierte Gesamtmenge konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr von 15 Millionen Laufmeter 2018 auf 15,3 Millionen Laufmeter gesteigert werden. Weiterhin konnte eine Leistungssteigerung durch die Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit erreicht werden. Erfreulich ist ebenso, dass viele Projekte und Neuentwicklungen im Designrohrbereich – vor allem für die Möbelindustrie – erfolgreich umgesetzt wurden. Dazu gehört zum Beispiel die „unsichtbare“ Schweißnaht. Die Schweißnaht befindet sich bei eckigen Rohren in Ecklage und wird nach einer Oberflächenbearbeitung des Kunden nicht mehr sichtbar.

HOHE AUSLASTUNG IN DER BLECHFERTIGUNG

In der Blechfertigung begann das Jahr 2019 noch mit verhaltenem Auftragsvolumen, das sich rasch zu einer Vollauslastung entwickelte. Grund dafür waren viele Produkte, die sich Anfang des Jahres noch im Prototypenstadium befanden und anschließend in die Serienfertigung übergingen. Dank der Investitionen in modernere Anlagen, wie neue Abkantbänke, konnten die hohen Auftragsmengen bewältigt und erfolgreich abgeschlossen werden. In diesem Geschäftsjahr wurde der Fokus weiterhin auf den hohen Qualitätsstandard und die Erweiterung der Wertschöpfungstiefe gesetzt. Dadurch konnte die WMT ihre gute Positionierung in dem regionalen Markt der Blechfertigung weiter festigen.

ERHEBLICHE INVESTITIONEN IN DEN MASCHINENPARK UND NEUE TECHNOLOGIEN

Um die Leistungsperformance und den Qualitätsstandard der Produkte weiter voranzutreiben, wurden einige Investitionen getätigt. Dazu zählen ein neuer Rohrlaser und ein kollaborierender Schweißroboter. Dadurch kann die Entwicklung des Standortes im Hinblick auf Langfristigkeit gesichert werden. Darüber hinaus wurde 2019 in ein Shopfloor-Management-System investiert. Dieses zeigt den Mitarbeitern der Produktion an, wie erfolgreich der Produktionsstand ist – es werden Kennzahlen der einzelnen Schichten in Echtzeit am Arbeitsplatz angezeigt. Nicht nur für die Gesellschaft war dies eine lohnende Investition, sondern auch für die Produktionsmitarbeiter. Die Beobachtung ihrer Leistung und des Produktionsfortschritts am Arbeitsplatz stellt für die Mitarbeiter ebenso eine große Motivation dar.



GESCHÄFTSERFOLG DURCH ZUFRIEDENE MITARBEITER

Aufgrund der in Österreich gesetzlich vorgeschriebenen psychischen Evaluierung am Arbeitsplatz wurden im letzten Geschäftsjahr Analysen und Mitarbeiterbefragungen von externen Beauftragten durchgeführt. Das Ergebnis war äußerst positiv: Es attestiert dem Unternehmen einen hohen Grad an zufriedenen und leistungsbereiten Mitarbeitern. Und diese positive Reputation machte sich bemerkbar: Obwohl ein Fachkräftemangel am Markt herrscht, konnte der Mitarbeiterstamm erweitert werden. Dafür spricht ebenfalls die große Resonanz, welche die WMT als Aussteller auf der Lehrlingsmesse erzielte.

Gesamtmenge wurde gesteigert auf

15,3 Mio.

Laufmeter

KONZERNLAGEBERICHT 2019

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wuppermann-Gruppe ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit Sitz in Leverkusen, das seit mehr als 145 Jahren in der Verarbeitung und Veredelung von Stahl tätig ist. Seit der Gründung im Jahr 1872 verfolgt das Unternehmen eine Strategie des langfristigen und nachhaltigen Wachstums und der beständigen Wertschöpfung im Interesse der Kunden, Mitarbeiter und Anteilseigner. In den letzten Jahrzehnten entwickelte sich Wuppermann zum Innovationsführer im Korrosionsschutz. Die Geschäftsaktivitäten der Wuppermann-Gruppe waren im Geschäftsjahr 2019 in zwei Geschäftsbereichen organisiert.

Das operative Geschäft der Wuppermann AG besteht aus dem Geschäftsbereich Flat & Tube Products. Im Geschäftsbereich Flat & Tube Products sind folgende Produktionsstandorte zusammengefasst: Die Wuppermann Austria GmbH (WA) in Österreich, die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) in den Niederlanden sowie die Wuppermann Hungary Kft. (WH) in Ungarn stellen gebeiztes und verzinktes Breit- und Spaltband her. Die WA produziert zusätzlich Rohre und Profile. Die Produktionsgesellschaften Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) in Österreich und Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) in Polen konzentrieren sich auf die Produktion von Rohren und Profilen aus unterschiedlichen Werkstoffen. Bei der WMT werden gebeizte Rohre sowie Rohr- und Blechkomponenten produziert, und die WPL stellt schwarze, gebeizte und verzinkte Rohre her.

Der Vertrieb für den Geschäftsbereich Flat & Tube Products wird aus der Wuppermann Stahl GmbH (WS) heraus geführt mit Mitarbeitern in Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Ungarn, Frankreich (Wuppermann France S.A.S., WF), Schweden (Wuppermann Tube and Steel AB, WTS) und Rumänien (Wuppermann Otel România S.R.L., WOR). An dem Stahl-Service-Center Galva Metal A.S. in der Türkei hält die Wuppermann Industrie B.V. (WI) zudem einen Anteil in Höhe von 35 %.

Im Geschäftsbereich Service & Consulting sind wesentliche, zentral ausgeführte Funktionen in internen Servicegesellschaften (u.a. Wuppermann Business Services GmbH, WBS) gebündelt sowie die Forschung & Entwicklung (Wuppermann Engineering GmbH, WE) von Wuppermann organisiert.

Die strategische Führung der Gruppe obliegt der Wuppermann AG (WAG). Der Vorstand der Wuppermann AG mit Sitz in Leverkusen legt die Strategie für die Gruppenentwicklung fest und steuert die Geschäftsbereiche.

Die Wuppermann-Gruppe beschäftigte im Jahr 2019 durchschnittlich 838 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Organe und Auszubildende) und erzielte im Jahr 2019 einen Umsatz in Höhe von TEUR 596.657. Die größten Absatzmärkte waren auch im Jahr 2019 in den Branchen Möbel und Beschläge, Bauindustrie, Infrastruktur, Landwirtschaft, Fahrzeugbau sowie in der Verpackungs- und Photovoltaikindustrie zu finden.

Veränderungen im Konzern

Im Jahr 2019 wurde die Entscheidung getroffen, die Vertriebsniederlassung Wuppermann Inc. (WINC) in den USA zu schließen. Die andauernde Verlustsituation, das hohe Risikopotential und die veränderten Rahmenbedingungen bei der Belieferung des amerikanischen Marktes aus Europa haben dazu geführt.

Als ein Ergebnis der im Jahr 2019 beschlossenen Strategie wird das operative Geschäft der Wuppermann-Gruppe zukünftig in zwei Geschäftsbereiche aufgeteilt.

Im Geschäftsbereich Flat sind ab dem 01.01.2020 folgende Gesellschaften zusammengefasst: Die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) in den Niederlanden und die Wuppermann Hungary Kft. (WH) in Ungarn als Produktionsgesellschaften sowie die an dem niederländischen Standort tätige Logistikgesellschaft Nederland Logistic Services B.V. (NLS) und die für das ungarische Werk tätige Logistikgesellschaft Wuppermann Hungary Logistic Services Kft. (WHLS) sowie die Vertriebsgesellschaften Wuppermann Stahl GmbH (WS), Wuppermann France S.A.S (WF) und die Wuppermann Tube and Steel AB (WTS). Den Geschäftsbereich komplettieren die Wuppermann Engineering GmbH (WE) sowie die beiden Lizenzgesellschaften Wuppermann Staba GmbH (Staba) und Wuppermann Technologies C.V. (WT).

Die drei Produktionsgesellschaften Wuppermann Austria GmbH (WA), Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) sowie die Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) bilden zukünftig den Geschäftsbereich Tube.

Die Dienstleistungs- und Holding-Gesellschaften Wuppermann Industrie B.V. (WI), Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH (WBG), Wuppermann Austria Holding GmbH (WAH) und Wuppermann Business Services GmbH (WBS) werden von der Wuppermann AG (WAG) geführt.

Herr Dr. Jongenburger verlässt auf eigenen Wunsch die Wuppermann AG. Der Aufsichtsrat ist in seiner Sitzung vom 04. Dezember 2019 dem Wunsch von Herrn Dr. Jongenburger gefolgt und hat seinem Ausscheiden zum 16. Mai 2020 zugestimmt. Die Aufgaben von Herrn Dr. Jongenburger übernimmt auf Vorstandsebene Herr Johannes Nonn.

1.2 Forschung und Entwicklung

In der 1997 gegründeten Wuppermann Engineering GmbH (WE) sind die Forschungs- und Entwicklungskompetenzen des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products gebündelt. Zu den Hauptaufgabengebieten zählen das Projektmanagement, die Entwicklung von neuen Produkten, Produkteigenschaften und Verfahren sowie die optimale Vernetzung verschiedener Herstellungsprozesse und Leistungen. Kernkompetenzen des Wuppermann Research & Development Teams liegen in den Bereichen Metallurgie, Korrosionstechnik und der Produktentwicklung. Ein wichtiger Schwerpunkt ist darüber hinaus die Bildung von Netzwerken und Kooperationen mit externen Wissensträgern.

Wuppermann beschäftigte in diesem Bereich im Jahr 2019 vier Mitarbeiter. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der WE ist die permanente Weiterentwicklung des Wuppermann-Verzinkungsverfahrens. Auch im Jahr 2019 standen die Weiterentwicklung der Zink-Magnesium-Legierung der WH und die Unterstützung der Wuppermann Hungary Kft. (WH) im Fokus der Aktivitäten der WE.

1.3 Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Mai 2015 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 30. April 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben, wobei auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen dürfen.

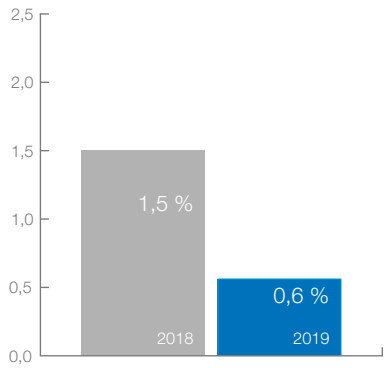
Die Wuppermann AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.000 eigene Aktien gekauft. Der Bestand eigener Aktien liegt bei 7.000 Stück (= 0,16 % des Grundkapitals).

2. Wirtschaftliche Entwicklung des Gesamtkonzerns

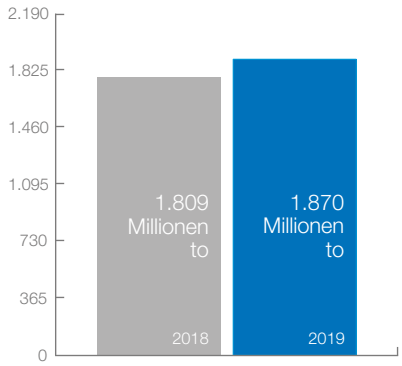
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) stellte Ende Dezember 2019 fest, dass die globale Wirtschaft ihre niedrigste Wachstumsrate seit der Finanzkrise vor zehn Jahren verzeichnen musste. Wie auch im Vorjahr werden wachsende Handelsbarrieren sowie die damit verbundene Unsicherheit als wichtige Ursache der nachlassenden globalen Wirtschaftsaktivität genannt. Insbesondere der Handelskonflikt zwischen den USA und China hat den bereits bestehenden Wirtschaftsabschwung weiter verstärkt. Bedeutenden Industriezweigen, wie etwa der Automobilindustrie, fällt es aufgrund der sich rapide ändernden Umweltanforderungen außerdem schwer, Investitionen langfristig zu planen. Zudem gerieten 2019 wichtige Märkte in größeren Schwellenländern wie Brasilien, Indien, Mexiko und Russland zunehmend unter Druck. Geopolitische Spannungen im Iran und soziale Unruhen in Venezuela, Libyen und Jemen komplettieren das Bild der schwierigen wirtschaftlichen Lage.

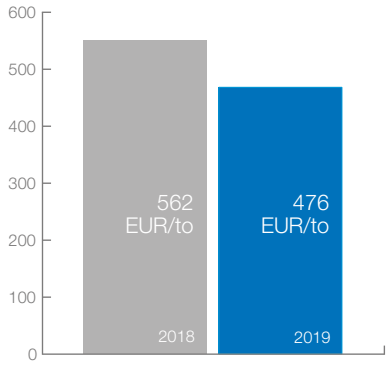
Der Leitzins im Euroraum wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) nach wie vor bei 0,0 % gehalten (Sitzung vom 12. Dezember 2019). Laut EZB ist nicht mit einem Zinsanstieg zu rechnen, solange sich die im November 2019 bei 1 % liegende Inflationsrate nicht über einen längeren Zeitraum am Zielwert von 2 % halten kann. Erste Anzeichen einer sich stabilisierenden Wirtschaftslage zeigt allerdings der ifo Geschäftsklimaindex, der seit September 2019 leicht gestiegen ist. Eine durchaus positivere Wirtschaftsstim-



01 WACHSTUM BIP DEUTSCHLAND



02 ROHSTAHLPRODUKTION



03 MEPS HRC GERMANY LOW

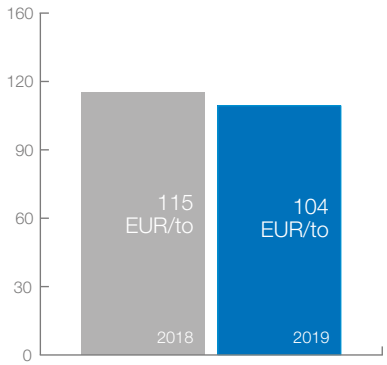
mung herrscht seit Jahresende in den USA, wo die US-Notenbank mit Verweis auf den guten Konjunkturausblick den Leitzins unverändert im Korridor von 1,5 bis 1,75 % belassen hat.

Nach einer ersten Schätzung von Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union, stieg das BIP-Wachstum im Euroraum weniger als erwartet um nur 1,2 %, in den 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union um 1,4 %. Die deutsche Wirtschaft wuchs 2019 laut Destatis, dem Statistischen Bundesamt der BRD, um etwa 0,6 % **(1)**. Die deutsche Wirtschaft wächst damit zum zehnten Jahr in Folge, hat aber die niedrigste Wachstumsrate seit sechs Jahren verzeichnen müssen. Die Abwertung des handelsgewichteten Euro-Wechselkurses betrug im vergangenen Jahr 2 %, gegenüber etwa 1 % im Jahr 2018. Eine weitere Abwertung des Euro konnte hauptsächlich als Folge der weltweit lockeren Geldpolitik vermieden werden.

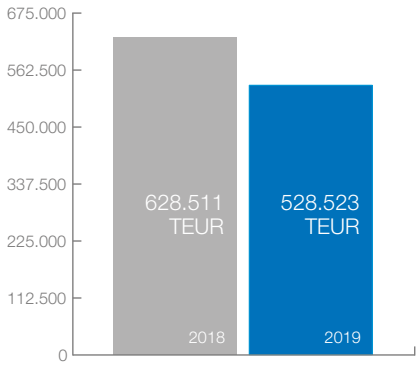
Die herausfordernden konjunkturellen Rahmenbedingungen wirken sich auch auf die globale Stahlindustrie aus. Die globale Rohstahlproduktion lag im Jahr 2019 laut dem Weltstahlverband Worldsteel vom 27. Januar 2020 bei 1.870 Millionen Tonnen und damit 3,4 % über dem Vorjahr **(2)**. Die Europäische Union verpasste aber die Vorjahreswerte um 4,9 %. Die deutsche Stahlindustrie sei sogar um 6,5 % auf 39,7 Millionen Tonnen geschrumpft.

Einer Prognose von Worldsteel zufolge legte die globale Marktversorgung Walzstahl im Jahr 2019 zwar um 2 % zu, gleichzeitig stieg laut OECD aber auch die weltweite Stahlerzeugungskapazität im Markt wieder an. Damit bleiben die Strukturprobleme in der globalen Stahlindustrie nach wie vor bestehen. Auch in der Europäischen Union konnte die Stahlnachfrage im Jahr 2019 den Erwartungen nicht gerecht werden. Der europäische Stahlverband Eurofer prognostiziert, dass die Marktversorgung Walzstahl im vergangenen Jahr 3 % eingebüßt hat. Für das Jahr 2020 wird lediglich eine Seitwärtsbewegung erwartet. Die Importe bleiben dabei weiterhin auf hohem Niveau: Im Zeitraum von Januar bis August 2019 sind die Walzstahleinfuhren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zwar um 7 % zurückgegangen, im Jahr 2018 betrug die Zunahme aber 13 %. Dies zeigt, dass trotz Schutzmaßnahmen der EU eine effektive Absicherung gegen Handelsumlenkungen als Folge der US-amerikanischen Stahlzölle nicht erreicht wurde.

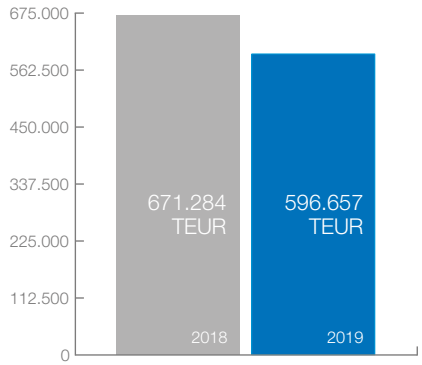
Die Warmband-Preise (Hot Rolled Coil bzw. HRC), die im Wesentlichen die Höhe des Materialaufwands der Wuppermann-Gruppe bestimmen, lagen im Jahr 2019 deutlich unter den Vorjahrespreisen. So lag die MEPS-Notierung „HRC Germany low“ bei durchschnittlich 476 EUR/to, im Vergleich zu 562 EUR/to im Jahresschnitt 2018 **(3)**.



04 MEPS DELTA HDG ZU HRC



05 AUFTRAGSEINGANG



06 UMSATZ

Die Preise für die Dienstleistung „Verzinken“ entwickelten sich im Jahr 2019 nicht mehr so günstig wie in den Jahren 2017 und 2018. So ging die Differenz zwischen den MEPS-Notierungen „Hot Dipped Galvanized (HDG) Germany low“ und „HRC Germany low“ von durchschnittlich 115 EUR/to im Jahr 2018 auf 104 EUR/to im Jahr 2019 zurück **(4)**. Im Jahr 2017 betrug der Unterschied noch 130 EUR/to. Obwohl dieser sogenannte „MEPS-Spread“ im letzten Quartal mit einem Wert von 112 EUR/to den Weg nach oben fand, gestaltete sich das Marktumfeld im Jahr 2019 für Wuppermann insgesamt weniger vorteilhaft als im Vorjahr.

2.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Konzerns

Geschäftsverlauf

Die Stahlindustrie bewegte sich auch im Jahr 2019 in schwierigem Fahrwasser. Insbesondere der rückläufige Absatz der Automobilindustrie und die nachlassende Industriekonjunktur sowie globale Handelskonflikte haben die Nachfrage in den für Wuppermann relevanten Märkten stark negativ beeinflusst. Die strukturellen Überkapazitäten sowie die mit den sinkenden Preisen für Warmband einhergehenden Erwartungen unserer Kunden führten zu schwierigen Rahmenbedingungen im Jahr 2019.

Im Berichtsjahr blieben daher sowohl Umsatz als auch das Ergebnis hinter den für das Jahr 2019 gesetzten Zielen zurück. Insbesondere die schwächer als erwartete konjunkturelle Entwicklung belastete das Ergebnis der Gesellschaften WH und WSN. Gleichzeitig entwickelte sich das Geschäft im Bereich Rohre und Profile deutlich besser als im Vorjahr und auch gegenüber Plan.

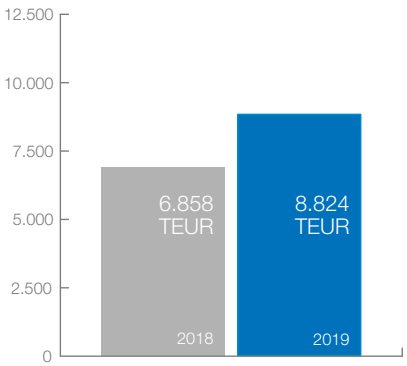
Der Konzernjahresüberschuss bzw. das Unternehmensergebnis i.H.v. TEUR 3.355 lag im Berichtsjahr 2019 über dem Wert des Vorjahres i.H.v. TEUR 1.582 aber unter dem Plan i.H.v. TEUR 5.886. Die positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die Steigerung des Ergebnisbeitrags der WMT und die weitere Reduzierung des Verlustbeitrags der WH zurückzuführen. Einen erheblichen positiven Ergebnisbeitrag konnte auch das Anfang des Jahres gestartete Kosteneinsparungsprogramm Wuppermann STARK leisten. Die Erreichung des geplanten Ergebnisziels für das Jahr 2019 wurde insbesondere durch den niedrigeren Absatz als Folge des schwierigen Marktumfelds im Bereich der Flachstahlaktivitäten negativ beeinflusst.

Der Auftragseingang der Wuppermann-Gruppe ging im Geschäftsjahr 2019 auf TEUR 528.523 zurück. Der Rückgang ggü. dem Vorjahreswert i.H.v. TEUR 628.511 ist insbesondere auf die deutlich gesunkenen Verkaufspreise als Folge der gesunkenen Materialeinstandspreise zurückzuführen **(5)**.

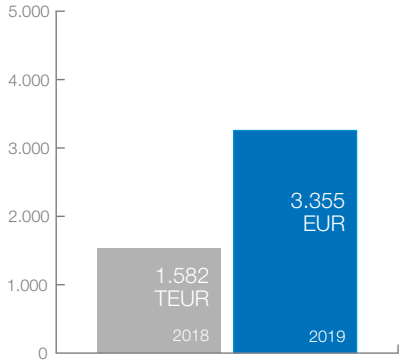
Das gesetzte Ziel, den Umsatz im Jahr 2019 von TEUR 671.284 auf TEUR 760.302 zu erhöhen, konnten wir nicht erreichen. Zum einen konnten die dafür geplanten und erforderlichen Mengen als Folge der anhaltenden Marktschwäche nicht abgesetzt werden, zum anderen ging die MEPS-Notierung HRC Germany low im Jahresverlauf deutlich zurück. Dies hat zu einem negativen Preiseffekt auf der Umsatzseite geführt.

Der Umsatz der Wuppermann-Gruppe im Jahr 2019 betrug TEUR 596.657 und lag damit deutlich unter dem Wert des Vorjahres **(6)**.

Der Free Cashflow (FCF – definiert als Cashflow aus der laufenden Ge-



07 BETRIEBSERGEBNIS GRUPPE



08 KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS

schäfts- und Investitionstätigkeit vor Ausschüttung und Kapitaldienst) lag im Gesamtjahr deutlich über dem Vorjahreswert und dem geplanten Wert. Im Geschäftsjahr 2019 konnte ein positiver FCF i.H.v. TEUR 26.195 erzielt werden. Die deutlich reduzierte Mittelbindung im Umlaufvermögen (Working Capital) als Folge gesunkener Verkaufsmengen, Materialpreise und als Folge der Vereinbarung verlängerter Zahlungsziele mit einigen Lieferanten sowie das Wuppermann STARK Programm führten insbesondere zu dieser positiven Entwicklung.

Die zu Beginn des Jahres formulierten finanziellen Ziele der Gruppe konnten daher zumindest zum Teil erreicht werden.

Ertragslage

Das operative Gruppenergebnis, d.h. das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (Betriebsergebnis) für das Jahr 2019 beträgt TEUR 8.824 und konnte ggü. dem Vorjahr (TEUR 6.858) um 29 % gesteigert werden **(7)**. Die negative Abweichung gegenüber dem geplanten Betriebsergebnis (TEUR 13.778) i.H.v. 36 % ist vor allem auf niedrigere Ergebnisbeiträge der Flach-Standorte WH und WSN zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte insbesondere das Betriebsergebnis der WH durch ein höheres 1A-Ratio, höhere Deckungsbeiträge, Kostensenkungen und positive Einmaleffekte verbessert werden. Ebenso konnte die WMT im Jahr 2019 auf ein sehr gutes Jahr zurückblicken. Als Folge einer stabil hohen Auslastung bei guten Deckungsbeiträgen konnte das Ergebnis gesteigert werden.

Das Finanzergebnis der Wuppermann-Gruppe i.H.v. TEUR -1.578 ist im Jahr 2019 negativ durch einen Sondereffekt aus der Rückzahlung einer Versicherungsentschädigung i.H.v. TEUR -232 beeinflusst. Bereinigt um diesen Sondereffekt liegt das Finanzergebnis auf dem Niveau des Vorjahres (TEUR -1.469) und unter dem Plan i.H.v. TEUR -1.785. Zurückzuführen ist das verbesserte Finanzergebnis auf den Rückgang der unterjährigen Nettoverschuldung.

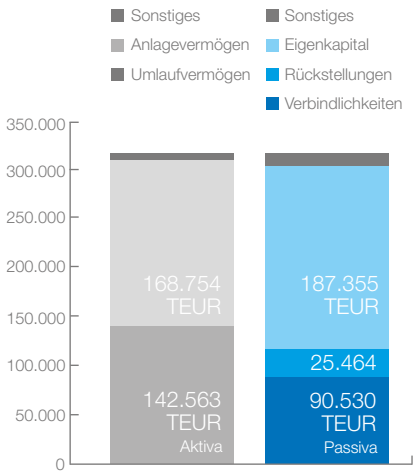
Der Steueraufwand im Jahr 2019 i.H.v. TEUR 3.891 liegt annährend auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (TEUR 3.808). Einem höheren Steueraufwand der österreichischen Gesellschaften steht ein etwas niedrigerer Steueraufwand in den Niederlanden gegenüber.

Das Ergebnis nach Finanzergebnis und Steuern (Konzernjahresüberschuss bzw. Unternehmensergebnis) der Wuppermann-Gruppe konnte gegenüber dem Vorjahr von TEUR 1.582 auf TEUR 3.355 gesteigert werden **(8)**. Nach wie vor sehr stark negativ beeinflusst wird das Gruppenergebnis durch den Verlustbeitrag der WH (TEUR -11.274), auch wenn der Verlust gegenüber dem Vorjahr (TEUR - 17.458) deutlich reduziert werden konnte. Sehr positiv haben sich die beiden Tube-Standorte WMT und WPL entwickelt. Gegenüber Vorjahr konnten die WMT ihren Ergebnisbeitrag um 29 % auf TEUR 3.887 steigern, während die WPL nach einem Verlust im Jahr 2018 im Jahr 2019 einen positiven Beitrag i.H.v. TEUR 468 erzielen konnte.

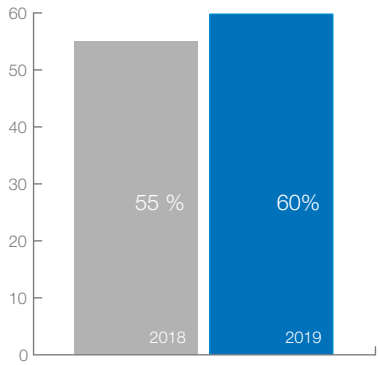
Das Ergebnis nach Fremdanteilen (Wuppermann-Konzernjahresüberschuss) der Wuppermann-Gruppe beläuft sich im Jahr 2019 auf TEUR 1.355 und liegt damit sowohl unter dem Wert des Vorjahres (TEUR 2.394) als auch unter dem Planwert (TEUR 2.486). Die Abweichung ggü. Plan ist auf das niedrigere operative Ergebnisniveau der Gruppe zurückzuführen. Die negative Abweichung ggü. Vorjahr liegt darin begründet, dass im Jahr 2018 ein Anteil des Verlustes der WH dem Joint Venture Partner Welser bis zu seinem Ausstieg im September 2018 zugerechnet werden konnte.

Die Gesellschaften Wuppermann Hungary, Wuppermann Austria und Wuppermann Inc. konnten keine positiven Ergebnisbeiträge auf Gruppenebenen liefern. Die positiven Ergebnisbeiträge der anderen Gesellschaften waren ausreichend, um in Summe einen positiven Konzernjahresüberschuss zu erzielen.

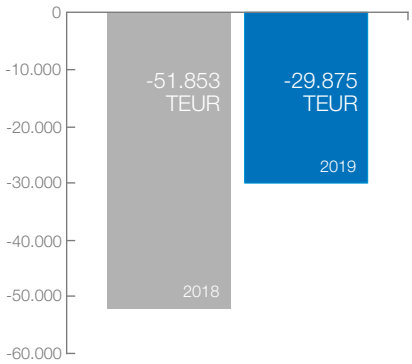
Die Ertragslage der Gruppe im Jahr 2019 ist durch die Situation bei der WH nach wie vor stark negativ belastet.



09 BILANZSUMME 2019



10 EIGENKAPITALQUOTE



11 NETTOFINANZPOSITION

Die WPL konnte im Jahr 2019 wieder die Gewinnzone erreichen und einen positiven Free Cashflow erzielen. Die Planung sieht auch weiterhin eine positive Entwicklung vor. Die WA musste im Jahr 2019 einen Verlust realisieren, plant aber in den Folgejahren mit einer positiven Ergebnisentwicklung.

Für die übrigen Gesellschaften ist die Ertragslage als gut zu bezeichnen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Wuppermann-Gruppe hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert und ist als gut zu bezeichnen. Die Bilanzsumme verringerte sich um TEUR 28.816 von TEUR 341.024 auf TEUR 312.208 **(9)**. Sowohl die Abnahme des Anlagevermögens als auch des Umlaufvermögens haben dazu beigetragen.

Die Abnahme der langfristigen Vermögenswerte im Anlagevermögen ist zum einen in der Abschreibung des Firmenwerts der WH begründet. Zum anderen fielen die Investitionen in das Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2019 geringer aus, als die Abschreibungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte im Umlaufvermögen gingen ebenfalls zurück. Der Rückgang im Bereich der Vorräte ist vor allem auf das niedrigere Preisniveau zurückzuführen, während die Lagermengen auf einem stabilen Niveau gehalten wurden. Die Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist zum einen ebenfalls auf das niedrigere Preisniveau und zum anderen auf niedrigere Absatzmengen im Vergleich zum Jahresende 2018 zurückzuführen.

Die sonstigen Bilanzpositionen auf der Aktivseite verändern sich nur geringfügig im Vergleich zum Vorjahr.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2019 gegenüber dem Vorjahr leicht um TEUR 560 auf TEUR 187.355. Die Zahlung von Dividenden i.H.v. TEUR -2.857 sowie das Jahresergebnis i.H.v. TEUR 3.355 sind die wesentlichen Veränderungspositionen.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 55 % im Jahr 2018 auf 60 % im Jahr 2019 als Folge der reduzierten Bilanzsumme erhöht **(10)**. Die Reduzierung der Bilanzsumme wurde aktiv durch Working Capital Management positiv beeinflusst. Zusätzlich unterstützte das niedrigere Preisniveau den Rückgang der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von TEUR 60.830 auf TEUR 35.760 gesunken. Diese Entwicklung ist auf die Tilgung langfristiger Darlehen und eine niedrigere Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten zum 31. Dezember 2019 zurückzuführen. Demgegenüber steht im Vergleich zum Vorjahr nur ein um TEUR 2.553 niedrigeres Bankguthaben i.H.v. TEUR 17.154. Dies führt in Summe zu einer deutlich besseren Verschuldungssituation als noch im Jahr 2018.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen gegenüber dem Vorjahr auf einem niedrigeren Niveau i.H.v. TEUR 36.895. Der Rückgang ist vor allem auf das niedrigere Preisniveau zurückzuführen. Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Die Rückstellungen sind leicht angestiegen und betrugen zum Stichtag TEUR 25.464. Die größten Veränderungen sind im Bereich der Rückstellungen für Pensionen (TEUR +436) und bei den Steuerrückstellungen (TEUR +617) aufgetreten.

Finanzlage

Die Nettofinanzposition zum 31. Dezember 2019 i.H.v. TEUR -29.875 hat sich gegenüber dem Vorjahreswert i.H.v. TEUR -51.853 deutlich verbessert **(11)**.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte im Jahr 2019 auf TEUR 35.843 deutlich erhöht werden. Insbesondere der Rückgang der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistung führte zu einem positiven Effekt i.H.v. TEUR 19.772. Zudem reduzierte sich der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR -19.226 im Jahr 2018 auf TEUR -9.648 im Jahr 2019. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen lagen zwar um TEUR 4.727 höher als im Vorjahr, der Sondereffekt im Jahr 2018 aus dem Rückkauf des Welser Anteils an der WH fiel jedoch weg.

Die weitere Rückzahlung der langfristigen Darlehen sowie Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Wuppermann AG und den Minderheitsgesellschafter TATA der WSN führten zu einem negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit i.H.v. TEUR -14.130. Dieser Wert liegt deutlich unter dem Wert des Jahres 2018 i.H.v. TEUR -20.796, da eine niedrigere Ausschüttung vorgenommen wurde und im Jahr 2018 zusätzlich zu den Darlehenstilgungen das Gesellschafterdarlehen Welser zurückgeführt wurde.

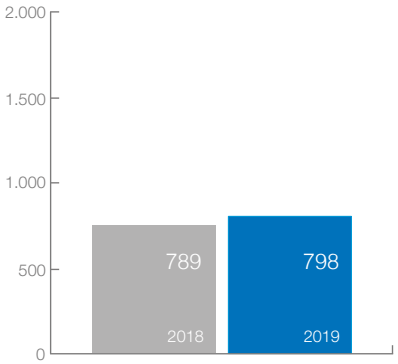
Die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelfonds im Jahr 2019 i.H.v. TEUR 12.065 liegen damit deutlich über dem negativen Wert des Vorjahrs i.H.v. TEUR -12.977.

Im Rahmen eines Konsortialkreditvertrags mit einer Laufzeit über 3 Jahre wurde eine Finanzierungszusage i.H.v. TEUR 60.000 mit unseren Banken abgeschlossen. Die freie Liquidität bietet ausreichend Spielraum, um die Rückzahlung der Kredite zur Finanzierung der Investition in Ungarn und das weitere Wachstum der Wuppermann-Gruppe zu finanzieren.

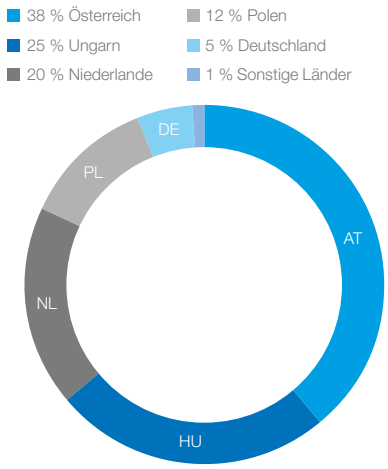
Die Finanz- und Liquiditätslage der Gruppe hat sich bei rückläufiger Verschuldung im Jahr 2019 deutlich verbessert.

Die Werte stellen sich im Einzelnen wie folgt dar: siehe Tabelle unten (in TEUR)

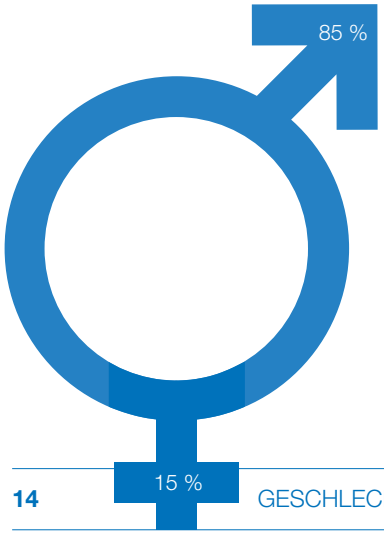
	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	35.843	27.045
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.648	-19.226
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.130	-20.796
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischen-summe 1 - 3)	12.065	-12.977
Wechselkurs-, Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Ver-änderungen des Finanzmittelfonds	0	16
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-6.541	6.420
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**5.524**	**-6.541**
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	17.154	19.707
Finanzforderung verbundene Unternehmen aus Cashpool	-869	-430
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-10.761	-25.818
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**5.524**	**-6.541**
Langfristige Kredite	-25.000	-35.012
Sonstige Finanzierungen	-10.400	-10.300
Netto-Finanzposition	**-29.875**	**-51.853**



12 MITARBEITER



13 MITARBEITER JE LAND



14 GESCHLECHT

2.3 Personal

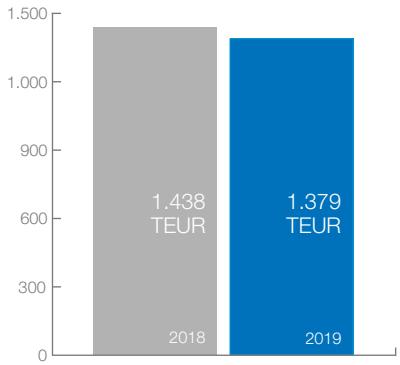
Zum 31. Dezember 2019 waren bei Wuppermann 793 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Organe) beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt betrug die Anzahl 798 **(12)**. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies im Durchschnitt eine Steigerung um 9 Mitarbeiter. Diese Steigerung ist größtenteils auf die Übernahme der Logistikaktivitäten am Standort Moerdijk zurückzuführen, die bis Ende des Jahres 2018 noch durch ein Dienstleistungsunternehmen für die WSN erbracht wurden. Im Jahresmittel wurden 61 Leiharbeitnehmer (Vj.: 52) beschäftigt. Von den 793 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren 38 in Deutschland, 159 in den Niederlanden, 194 in Ungarn, 94 in Polen, 303 in Österreich und 5 im restlichen Ausland beschäftigt **(13)**.

Zum Jahresende 2019 betrug der Anteil Frauen 15 % gemessen an der Gesamtbelegschaft **(14)**. Hier ergab sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung. Umso erfreulicher ist, dass die Anzahl der Auszubildenden im Jahr 2019 auf einen Jahresendstand von 16 Auszubildenden gesteigert werden konnte. Vor allem die beiden österreichischen Gesellschaften WMT und WA nutzen die Möglichkeit der Ausbildung, um frühzeitig Fachkräfte an das Unternehmen zu binden.

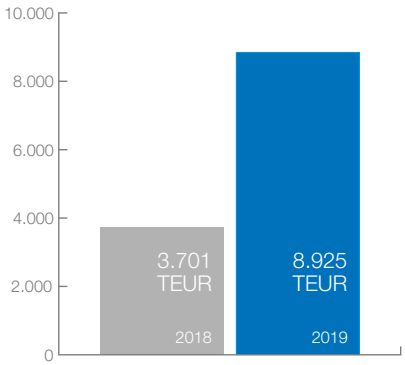
Von größter Bedeutung für uns ist die Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter an allen Standorten der Wuppermann-Gruppe. Mittels der Kennzahlen Beinaheunfälle, Medizinische Erstversorgung (MEV) und Lost Time Injury (LTI) wird das vorrangige Ziel verfolgt, das Arbeitsumfeld jedes einzelnen Mitarbeiters sicherer zu gestalten.

Unsere Unfallhäufigkeitsrate (LTI = Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit (1 Tag und mehr) pro 1 Million Arbeitsstunden) lag im Jahr 2019 bei 13 und damit über dem Wert des Jahres 2018 i.H.v. 11. Dies ist keine erfreuliche Entwicklung, da zudem auch die Anzahl der MEV (Medizinische Erstversorgung) auf 73 (Vj.: 66) angestiegen ist und die Anzahl der gemeldeten Beinaheunfälle auf 1.379 (Vj.: 1.438) gesunken ist **(15)**. Viele Arbeitsunfälle und MEV-Meldungen sind auf Handverletzungen zurückzuführen. Es wurde daher ein gruppenweites Programm aufgesetzt, um die Mitarbeiter mit Sicherheitsunterweisungen zu schulen.

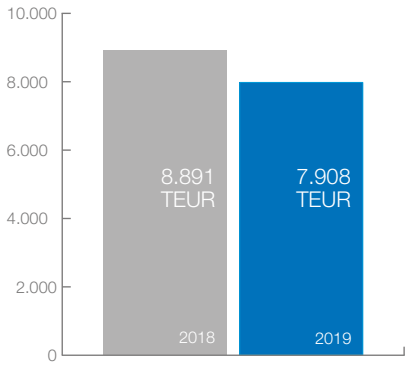
Die Fluktuationsrate ist im Jahr 2019 auf 16 % (Vj.: 12 %) gestiegen. Stark beeinflusst wurde diese Entwicklung insbesondere durch die beiden Logistikgesellschaften NLS und WHLS sowie durch die beiden osteuropäischen Produktionsstandorte WH und WPL. Aber auch in den sonstigen Wuppermann-Gesellschaften lag die Fluktuationsrate im Jahr 2019 höher als in den vergangenen Jahren.



15 BEINAHUNFÄLLE



16 BETRIEBSERGEBNIS FLAT & TUBE PRODUCTS



17 BETRIEBSERGEBNIS WSN

2.4 Wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften

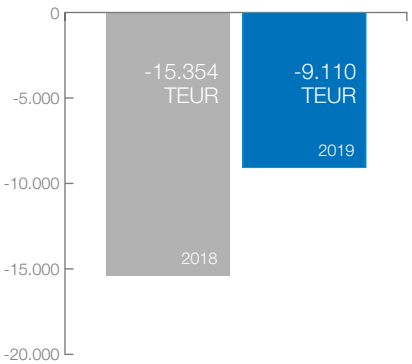
Geschäftsbereich Flat & Tube Products

In der Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products spiegelt sich das schwierige Marktumfeld, in dem wir uns 2019 bewegt haben, wider. Das Berichtsjahr war geprägt von sinkenden Marktpreisen und einer zurückhaltenden Nachfrage seitens unserer Kunden.

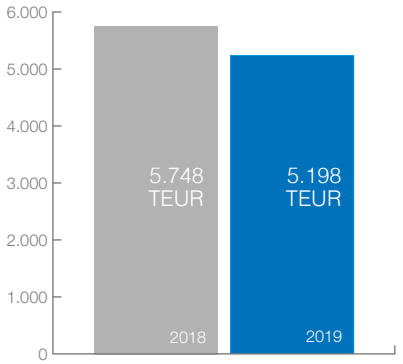
Der externe Umsatz des Geschäftsbereichs ging im Jahr 2019 um 11 % auf TEUR 596.576 (Vj.: TEUR 669.753) zurück. Diese Entwicklung ist größtenteils auf negative Mengen- und Preiseffekte zurückzuführen. Der geplante Umsatz i.H.v. TEUR 760.041 wurde nicht erreicht. Die Flach-Standorte WH und WSN konnten ihre geplanten Absatzvolumen nicht realisieren. Zudem lag der Durchschnittserlös deutlich unter den Planannahmen als Folge der reduzierten Materialeinstands- bzw. Verkaufspreise. Nach Mengeneinbußen vor allem im ersten Quartal erholte sich die Auslastung im weiteren Jahresverlauf, lag in Summe aber sowohl hinter dem Vorjahres- als auch dem Planwert zurück.

Das Betriebsergebnis des Geschäftsbereichs für das Jahr 2019 i.H.v. TEUR 8.925 lag über dem Ergebnis des Vorjahres i.H.v. TEUR 3.685 **(16)**. Der Planwert i.H.v. TEUR 12.692 konnte jedoch nicht erreicht werden. Das Unternehmensergebnis des Geschäftsbereichs steigerte sich von TEUR -3.187 im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 2.478 im Jahr 2019. Neben der operativen Verbesserung im Jahr 2019 führte auch ein niedrigerer Steueraufwand zu einer Verbesserung beim Unternehmensergebnis. Der Plan von TEUR 3.790 konnte nicht erreicht werden. Die negative Abweichung im operativen Ergebnis spiegelt sich hier entsprechend wider.

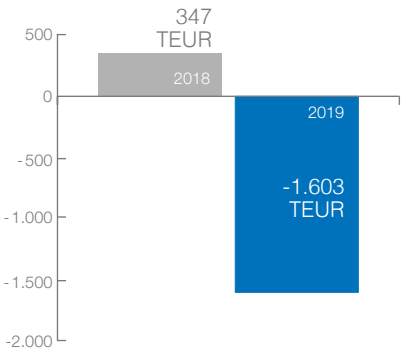
Die WSN erreichte im Jahr 2019 ein Betriebsergebnis i.H.v. TEUR 7.908, das 11 % unter dem Vorjahreswert i.H.v. TEUR 8.891 und deutlich unter dem Plan i.H.v. TEUR 14.360 liegt **(17)**. Die negative Planabweichung ist auf ein niedrigeres Absatzvolumen zurückzuführen. Die Marktschwäche vor allem im ersten Halbjahr konnte mengenseitig nicht aufgefangen werden. Gegenüber dem Vorjahr konnte die externe Absatzmenge jedoch bestätigt werden. Negativ wirkte im laufenden Berichtsjahr zudem die Rückzahlung einer in den Vorjahren erhaltenen Versicherungsentschädigung i.H.v. TEUR 577. Das Unternehmensergebnis der WSN i.H.v. TEUR 6.666 spiegelt diese Entwicklung wider und liegt unter dem Vorjahreswert i.H.v. TEUR 7.400 und dem Plan i.H.v. TEUR 11.333.



18 BETRIEBSERGEBNIS WH



19 BETRIEBSERGEBNIS WS



20 BETRIEBSERGEBNIS WA

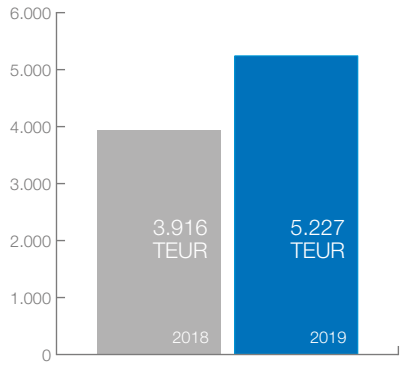
Das Betriebsergebnis der WH verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 41 % von TEUR -15.354 auf TEUR -9.110 **(18)**. Der Plan i.H.v. TEUR -7.472 konnte nicht erreicht werden, da die geplante Absatzmenge in dem schwierigen Marktumfeld nicht realisierbar war. Erfreulich ist, dass das Deckungsbeitragsniveau der Gesellschaft im Berichtsjahr gesteigert werden konnte. Auch operative Fortschritte der Gesellschaft gegenüber Vorjahr sind erkennbar. So konnte insbesondere das 1A-Ratio der Produktion im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Das Unternehmensergebnis der WH i.H.v. TEUR -11.274 verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR -17.458), lag aber hinter dem Plan i.H.v. TEUR -9.774 zurück.

Die WS – als zentrale Einkaufs- und Vertriebsgesellschaft für die Gesellschaften des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products – konnte ein Betriebsergebnis i.H.v. TEUR 5.198 erzielen, welches 10 % unter dem Vorjahreswert i.H.v. TEUR 5.748 liegt **(19)**. Negativ beeinflusst wurde das Ergebnis im Berichtsjahr durch eine nicht geplante Nachverrechnung im Intercompany Geschäft für die Jahre 2018 und 2019 i.H.v. TEUR -751. Der Planwert für das Berichtsjahr i.H.v. TEUR 5.860 wäre unter Berücksichtigung dieses Sondereffektes erreicht worden. Die WS profitierte im Jahr 2019 im ersten Halbjahr von den noch relativ hohen Verkaufserlösen. Im zweiten Halbjahr wurden rückläufige Durchschnittserlöse über Mehrmengen im Provisionsgeschäft kompensiert. Das Unternehmensergebnis der Gesellschaft i.H.v. TEUR 3.358 lag unter dem Vorjahreswert (TEUR 3.695) und dem Planwert (TEUR 3.598).

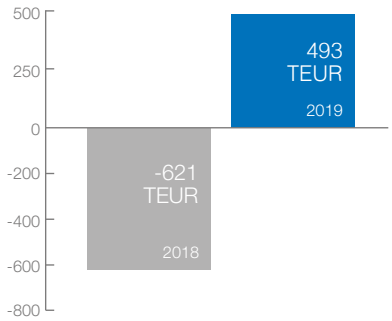
Die Vertriebsgesellschaften Wuppermann Tube and Steel AB (WTS), Wuppermann France SAS (WF) und Wuppermann Inc. (WINC) erzielten im Berichtsjahr 2019 insgesamt ein Betriebsergebnis i.H.v. TEUR 412, konnten aber den Vorjahreswert i.H.v. TEUR 658 nicht bestätigen. Die WINC stellte im Jahr 2019 ihre Geschäftstätigkeit ein. Das Unternehmensergebnis nach Steuern der Vertriebsgesellschaften lag in Summe bei TEUR 317 und lag damit unter Plan und Vorjahr.

Die WA konnte den positiven Trend aus dem vergangenen Jahr nicht weiter fortführen. Deutliche Mengenrückgänge im Flach-Bereich (-17 kt) bei einer stabilen Leistung im Bereich Tube führten in Summe zu einem negativen Betriebsergebnis i.H.v. TEUR -1.603 – gegenüber dem Ist 2018 i.H.v. TEUR 347 und dem Plan für das Jahr 2019 i.H.v. TEUR 308 eine negative Abweichung **(20)**. Wesentlich zu der negativen Abweichung der WA hat eine Überarbeitung des Transferpreismodells innerhalb der Wuppermann-Gruppe auf ein aktualisiertes Marktpreisniveau beigetragen. Beim Unternehmensergebnis reduziert sich der Verlust aus dem operativen Geschäft um positive Steuererträge aus der österreichischen Organschaft und betrug TEUR -1.253.

Nach der positiven Entwicklung der beiden Gesellschaften WMT und WPL im Jahr 2018 konnte diese Entwicklung auch im Jahr 2019 weiter vorangetrieben werden.



21 BETRIEBSERGEBNIS WMT



22 BETRIEBSERGEBNIS WPL

Bei der WMT lag das Betriebsergebnis i.H.v. TEUR 5.227 um 33 % über dem Vorjahrswert i.H.v. TEUR 3.916 und 35 % über dem Planwert i.H.v. TEUR 3.852 **(21)**. Insbesondere ein deutlich gestiegener Ergebnisbeitrag aus dem Segment Systemtechnik, der weitere Ausbau der Aktivitäten im Bereich der Rohrkomponenten sowie ein gutes Deckungsbeitragsniveau haben dazu beigetragen. Das Unternehmensergebnis für das Jahr 2019 i.H.v. TEUR 3.887 bestätigt diese Entwicklung.

Nach dem negativen Betriebsergebnis im Vorjahr i.H.v. TEUR -621 konnte die WPL im Jahr 2019 wieder einen Gewinn realisieren. Das positive Betriebsergebnis i.H.v. TEUR 493 lag auch über dem Plan für das Jahr 2019 i.H.v. TEUR 44 **(22)**. Diese Entwicklung ist vor allem auf die konsequente Steigerung von Deckungsbeiträgen und die Erhöhung der Absatzmengen von gebeiztem und verzinktem Rohr zurückzuführen. Das Unternehmensergebnis der WPL betrug im Geschäftsjahr TEUR 468.

2.5 Sonstige Gesellschaften

Die Wuppermann Industrie B.V. (WI), Moerdijk/Niederlande, ist zum einen als Holding der Beteiligungen an den Produktionsgesellschaften WSN, WA, WMT, WPL, WH und den Vertriebsgesellschaften WF, WTS und WOR sowie der österreichischen Holding WAH tätig. Zum anderen tritt sie als Dienstleister im Finanz- und Personalbereich für die WSN und die WT auf.

Die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH (WBG) fungiert als Holding in Deutschland und ist Muttergesellschaft der WS und der Staba. Mit der Wuppermann AG (WAG) besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Wuppermann Staba GmbH hält 100 % der Anteile der Wuppermann Technologies C.V. (WT), die für die Vermarktung der in der Wuppermann-Gruppe vorhandenen Lizenzen und Markenrechte zuständig ist.

Die Wuppermann Austria Holding GmbH (WAH) fungiert als Holding für unsere österreichischen Gesellschaften. Die Gesellschaft hält je 50,1 % der Anteile an den Gesellschaften WA und WMT.

Der Geschäftsverlauf der Wuppermann AG wird aufgrund ihrer Holdingfunktion im Wesentlichen von der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften bestimmt. Alle Gesellschaften der Gruppe arbeiten als selbstständige operative Einheiten mit eigener Ergebnisverantwortung. Die Wuppermann AG ist die Obergesellschaft der Wuppermann-Gruppe. Der Vorstand ist für die Leitung der Gesellschaft und der Gruppe verantwortlich. Hierzu gehörten im Jahr 2019 vor allem die Festlegung der neuen Gruppenstrategie sowie die Sicherung der Liquidität und Finanzierung der Gruppe. Die Unterstützung der Gesellschaften bei Personalmaßnahmen und unternehmensweiten Maßnahmen im Bereich Finanzen und Controlling war ebenfalls ein Schwerpunkt im Jahr 2019.

2.6 Veränderungen im Konsolidierungskreis

Erstmalig wurde im Jahr 2019 die Gesellschaft Nederland Logistic Services B.V., Moerdijk, Niederlande (NLS) in den Konzernabschluss einbezogen. Die Wuppermann Inc. (WINC) wurde zum 31. Dezember 2019 im Konzernabschluss entkonsolidiert. Die Gesellschaft Wuppermann Welser Stahl GmbH (WWS), Leverkusen wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2019 auf die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbh (WBG) verschmolzen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Die Gesellschaften Wuppermann Otel România S.R.L. (WOR), Bukarest, Rumänien sowie Galva Metal A.S., Kocaeli, Türkei (35 % Beteiligung) wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement bei Wuppermann umfasst sämtliche Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Chancen und Risiken. Durch die Integration in die Controlling-Prozesse ist es ein integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung in der Gruppe.

Der standardisierte Chancen- und Risikomanagementprozess stellt sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die aktuelle Chancen- und Risikosituation der Gruppe informiert werden. Die organisatorische Verankerung im Bereich Corporate Controlling ermöglicht eine in den Planungs- und Berichtsprozess integrierte und aktive Ausgestaltung des Chancen- und Risikomanagements. Grundsätze, Verantwortlichkeiten und der Risiko-/Chancenmanagement – Prozess sind im Risikomanagement Handbuch der Wuppermann-Gruppe dokumentiert und werden unternehmensweit praktiziert. Trotz der umfassenden Analyse kann das Eintreten von Risiken aber nicht systematisch ausgeschlossen bzw. die Realisierung von Chancen nicht systematisch sichergestellt werden. Anspruch ist der laufende, transparente und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken.

Chancenbericht:
Unter Chancen verstehen wir bei Wuppermann Ereignisse oder Entwicklungen mit wesentlicher positiver Wirkung auf die Möglichkeiten, die Unternehmensziele zu übertreffen. Chancenmanagement umfasst entsprechend den systematischen Umgang mit diesen Chancen und Potenzialen in der Gruppe. Durch die Verknüpfung der Planungs- und Berichtsprozesse im Controlling mit den Strategieprozessen ist das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil der operativen und der strategischen Unternehmensführung.

Für Wuppermann ergeben sich Chancen aus der konsequenten Umsetzung der TOP3-Maßnahmen der Gesellschaften, die im jährlichen Planungszyklus definiert und verabschiedet werden. So konnte – trotz des schwierigen Marktumfelds – im Jahr 2019 im Geschäftsfeld Tube in den beiden Werken WMT und WPL ein verbessertes Unternehmensergebnis im Vergleich zum Plan durch kontinuierliche Erhöhung der Produktivität und eine deckungsbeitragsgesteuerte Auftragsannahme erreicht werden.

Durch gezielte Investitionen werden die technischen Fähigkeiten unserer Produktionsstandorte weiter gestärkt. So wird eine weitere Optimierung unseres Kunden- und Produktportfolios möglich. Beispielhaft können hier im Jahr 2019 weitere Investitionen in die Verarbeitung der Rohrkomponenten bei der WMT genannt werden. Durch diese Investitionen wird die Wertschöpfung erhöht, so dass unter anderem ein Serienauftrag bei einem Automobilzulieferer ausgeweitet werden konnte.

Zudem haben wir die Phase der niedrigeren Marktnachfrage insbesondere in den Flachwerken WSN und WH, aber auch in den Service-Gesellschaften WBS und WAG genutzt, unsere Kostenposition nachhaltig zu verbessern. Zu diesem Zweck haben wir im Jahr 2019 das Kosteneinsparungsprogramm „Wuppermann STARK“ gestartet. Die Kosteneinsparungsziele von „Wuppermann STARK“ wurden im Jahr 2019 erreicht.

Im Rahmen der im Jahr 2019 vom Vorstand und Führungsteam erarbeiteten Strategie der Wuppermann-Gruppe wurden weitere Chancen identifiziert und Maßnahmen zur Realisierung der Potentiale festgelegt. Dabei wird ein starker Fokus auf die Auslastung des Werkes in Ungarn gelegt. Durch die neue Bandverzinkungsanlage in Ungarn und den Aufbau von Geschäftsbeziehungen mit neuen Kunden und Lieferanten in der Region hat Wuppermann die Chance, im osteuropäischen Raum wettbewerbsfähig anzubieten und damit Wachstumsmöglichkeiten wahrzunehmen.

Risikobericht:
Unter Risiken verstehen wir bei Wuppermann allgemein drohende Ereignisse oder Entwicklungen mit negativer Wirkung auf die Möglichkeiten, die Unternehmensziele zu erreichen.

Die Wuppermann AG hat als zentraler Dienstleister im Berichtsjahr gruppenweit Risiken auf Versicherer transferiert. Abgestimmt auf die Risikotragfähigkeit der Gruppe vereinbaren wir für die einzelnen Versicherungen angemessene Selbstbehalte.

Die sich aus der Analyse und Bewertung der Einzelrisiken ergebende Gesamtrisikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Dies ist insbesondere auf die deutliche Reduzierung der Verschuldung der Wuppermann-Gruppe und den Abschluss einer Konsortialfinanzierung, die der Gruppe für die nächsten 3 Jahre ausreichenden finanziellen Handlungsspielraum sichert, zurückzuführen. Auch konnte der Verlust der WH trotz eines - im Ver-

gleich zum Vorjahr – geringeren Versands als Folge einer konjunkturell bedingten Abschwächung der Nachfrage reduziert werden. Zu der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der WH haben auch technische operative Verbesserungen beigetragen:

Die Bandverzinkungsanlage wurde von Wuppermann technisch freigegeben, d.h. die mit dem Anlagenhersteller SMS vertraglich vereinbarten technischen Leistungstests wurden im Laufe des Jahres 2019 erfolgreich abgeschlossen. Die Anzahl der technischen Ausfälle der Anlage hat sich im Jahresvergleich deutlich reduziert. Auch die geplante Ausbringungsqualität, gemessen im 1A-Ratio und die technische Verfügbarkeit der Anlage haben sich weiter verbessert.

Weiterhin sehr stark im Fokus steht das Supply Chain Management (SCM). Lieferprobleme der Materiallieferanten hinsichtlich Termintreue, Qualität und Vollständigkeit der Lieferung werden transparent kommuniziert und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen verbindlich vereinbart. Durch Service-Level-Agreements und Kooperationsvereinbarungen mit unseren Lieferanten werden vertragliche Grundlagen gelegt, die Materialversorgung der WH kontinuierlich zu verbessern. Kompetenzdefizite in der SCM-Organisation konnten durch die Neubesetzung der kritischen SCM-Positionen und Schulungen der Mitarbeiter im SCM-Bereich im Laufe des Jahres weiter reduziert werden.

Das Management der Risiken der Investition in Ungarn wurde vor dem Hintergrund dieser Entwicklung weiter spezifiziert und erfolgt mit konkreter Ausrichtung von Verbesserungsprogrammen auf die Risiken „Qualität/Prozessfähigkeit“, „SCM“, „Bestände“, „Umsatz“ und „Kosten“ sowie „Hafennutzungsvertrag“. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat zum Status dieser Risiken regelmäßig.

Aus heutiger Sicht sind die Gruppenrisiken bekannt und priorisiert. Es liegen keine den Bestand gefährdenden Risiken vor.

Die im Folgenden erläuterten Risiken bewerten wir zum einen hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Eine Eintrittswahrscheinlichkeit von unter 40 % entspricht einer Einordnung als „unwahrscheinlich“, zwischen 40 % und 80 % einer Einordnung „möglich“ und ab einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 80 % lautet die Bewertung „hoch“. Zum anderen bewerten wir die Risiken hinsichtlich der möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen anhand der Skalierung „gering“ (< TEUR 250), „mittel“ (TEUR 250 – TEUR 1.000) und „hoch“ (> TEUR 1.000).

Gesamtwirtschaftliche Risiken:

Wenn positive Impulse der Weltwirtschaft und insbesondere der für Wuppermann wichtigen Märkte ausbleiben, bestehen für die Gruppe konjunkturelle Risiken. Die Veränderungen der länderspezifischen Rahmenbedingungen verfolgen wir kontinuierlich, um bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können.

Die globale Ausbreitung des Coronavirus seit Anfang des Jahres 2020 kann nicht nur zu einem Rückgang der Marktnachfrage führen, sondern bedingt durch Krankheitsfälle die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse innerhalb der Wuppermann-Gruppe gefährden. Im Rahmen des Risikomanagements liegt daher bei dieser Pandemie der Fokus auf:

- der täglichen Verfolgung relevanter Informationen zu Status und Verhaltensempfehlungen,
- der Mitarbeiter-, Kunden- und Lieferanteninformation sowie
- der Festlegung von Notfallplänen für jeden Wuppermann-Standort (z.B. lokalen Krisenstab und Verhaltensregeln bei Quarantäne eines Werkes festlegen).

Die Entwicklung des Stahlpreises hat ebenfalls Einfluss auf die konjunkturelle Entwicklung der für Wuppermann relevanten Zielmärkte. Stark sinkende Stahlpreise, die wir im Jahr 2019 erlebt haben, führen bei unseren Kunden zu hohen Erwartungen hinsichtlich einer Preisreduzierung. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Risiken ist hoch und hat hohe Auswirkungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Eine der zentralen Aufgaben der Wuppermann AG ist es, den Finanzbedarf innerhalb der Gruppe zu koordinieren und zu gewährleisten. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, halten wir auf Basis einer rollierenden monatlichen Liquiditätsplanung entsprechend liquide Mittel vor. Im Rahmen des Cash-Pooling werden die Mittel bedarfsgerecht an die Gesellschaften weitergegeben. Dazu optimieren wir die Gruppenfinanzierung und begrenzen die finanzwirtschaftlichen Risiken.

Per 31. Dezember 2019 beliefen sich die liquiden Mittel auf TEUR 17.154, die frei verfügbaren und nicht ausgenutzten Kreditlinien auf TEUR 66.479 und das freie Factoring-Volumen auf

TEUR 2.133. Die Nettoverschuldung der Gruppe betrug TEUR -29.875.

Zur Sicherung der Liquidität und Steuerung des Verschuldungsniveaus der Wuppermann-Gruppe wurde auch im Jahr 2019 Factoring in Anspruch genommen. Factoring ist dabei ein Finanzierungsinstrument, das wir im Rahmen der mit unseren Hausbanken vereinbarten Konsortialfinanzierung i.H.v. TEUR 40.000 nutzen können. Darüber hinaus stehen Wuppermann in den nächsten drei Jahren Kreditlinien i.H.v. TEUR 60.000 zur Verfügung.

In Jahr 2020 ist daher – auch bei einem nicht planmäßigen Verlauf der Geschäftsentwicklung – der Finanzierungsbedarf der Gruppe gedeckt.

Der Eintritt finanzwirtschaftlicher Risiken ist unwahrscheinlich und hat eine hohe Auswirkung.

Ausfallrisiko:
Im Liefer- und Leistungsgeschäft werden Außenstände und Ausfallrisiken von den Gruppenunternehmen laufend überwacht. Zusätzlich werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen.

Der Eintritt dieses Risikos ist möglich bei einer mittleren Auswirkung.

Finanzierungsrisiken:
Die Gruppe setzt zur Sicherung günstiger Finanzierungen Derivate ein. Aktuell bestehen Zinssicherungen i. H. v. TEUR 7.500. Die Sicherungen sind akzessorisch abgeschlossen. Zum 31.12. Dezember 2019 ist das gesamte Sicherungsvolumen in Höhe von TEUR 112 durch Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken für GBP abgesichert.

Im Rahmen der Finanzierung der Investition in Ungarn und der im Jahr 2019 abgeschlossenen Konsortialfinanzierung wurden Vereinbarungen mit Banken abgeschlossen, die vorsehen, dass das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum EBITDA im Konzernabschluss zum jeweiligen Bilanzstichtag nicht mehr als 300 % bzw. 325 % überschreitet. Zum 31. Dezember 2019 lag das Verhältnis deutlich unter diesem Grenzwert (< 100 %). Das Risiko, bestimmte Finanzrelationen nicht einzuhalten, steuern wir über den flexiblen Einsatz des Factoring-Volumens.

Durch die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB ergeben sich keine negativen Effekte aus den Finanzinstrumenten in der Gruppe.

Es besteht das Risiko, dass Subventionen für das Werk in Ungarn bei Nicht-Einhaltung der Voraussetzungen zurückgezahlt werden müssen. Eine Rückzahlung der Subvention kann nur noch in Verbindung mit einer geforderten Mindest-Personalzahl erfolgen, die bei 173 Mitarbeitern am Standort liegt. Im Jahr 2019 wurde diese Personalzahl einvernehmlich mit den ungarischen Behörden auf 173 Mitarbeiter reduziert und die Laufzeit der Vereinbarung um 1 Jahr bis zum Jahr 2023 verlängert. Am 31. Dezember 2019 waren am Standort in Summe 190 Mitarbeiter beschäftigt. Auch würde bei Unterschreitung der Personalzahl nur eine ratierliche Anpassung der Rückzahlung der Subvention erfolgen.

Insgesamt schätzen wir den Eintritt von Finanzierungsrisiken als unwahrscheinlich mit geringen Auswirkungen ein.

Absatzrisiken:
Die operative Planung für das Jahr 2020 sieht eine leichte Erhöhung der Absatzzahlen unserer Leistungen und Produkte vor. Die Erreichung insbesondere der Ziele der WH setzt voraus, dass Aufträge im osteuropäischen Markt hinzugewonnen werden. Hierzu wurden spezifische Vertriebsziele und -strategien sowie Verantwortlichkeiten definiert. Wenn positive Impulse der Wirtschaft in den für Wuppermann relevanten Märkten ausbleiben, bestehen für die Gruppe zusätzlich die genannten konjunkturellen Risiken.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Absatzrisiken ist möglich mit hohen Auswirkungen.

Beschaffungsrisiken:
Um unsere hochwertigen Produkte herstellen zu können, benötigen wir Rohstoffe und andere Vormaterialien, aber auch Energie und Frachtkapazitäten. Die Einkaufspreise können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Das Risiko aus stark schwankenden Einkaufspreisen gilt es, möglichst durch angepasste Verkaufspreise an den Kunden weiterzugeben. Ebenso können Lieferanten ausfallen, sodass die optimale Versorgung unserer Produktion und somit unserer Kunden gefährdet sein kann. Für WH wurden neue Lieferanten, Logistikpartner und -routen aufgebaut, die künftig weiterentwickelt werden, um eine reibungslose Versorgung zu gewährleisten.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Beschaffungsrisiken ist möglich bei mittleren Auswirkungen.

Produktionsrisiken:
Risiken aus unerwarteten Ausbringungs- und Qualitätsproblemen können jederzeit auftreten. Es besteht vor allem das Risiko einer Betriebsunterbrechung, die zu längeren Produktionsausfällen führen kann. Mit vorbeugender Instandhaltung und der weiteren Qualifizierung unserer Mitarbeiter sowie einer Ersatzteilvorhaltung

versuchen wir, das Risiko auf einem möglichst geringen Niveau zu halten. Für alle Produktionsgesellschaften wurden in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen, die den finanziellen Schaden im Notfall minimieren sollen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Produktionsrisiken ist möglich bei mittleren Auswirkungen.

Personalrisiken:
Um nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg zu erreichen, benötigt Wuppermann engagierte und hochqualifizierte Arbeitnehmer in allen Gesellschaften. Es bestehen hier vor allem die Risiken, Leistungsträger für offene Stellen nicht zu finden oder kompetente Stelleninhaber zu verlieren. Wir versuchen, diese Risiken mit einer Positionierung als attraktiver Arbeitgeber zu verringern. Maßnahmen werden im Bereich der betrieblichen Weiterbildung und im rechtzeitigen Aufzeigen von weiteren Entwicklungsmöglichkeiten in der Gruppe gesehen.

Die Fokussierung auf das Thema Arbeitssicherheit mittels der Top-Kennzahl LTI-Rate wird intensiv unterstützt durch die Meldung von Beinaheunfällen und Unfällen mit Medizinischer Erstversorgung. Die Unfallpyramide, die Schwere und Häufigkeit von Arbeitsunfällen in ein Verhältnis setzt, schafft die nötige Transparenz, durch gezielte Maßnahmen die Arbeitssicherheit stetig und nachhaltig zu erhöhen.

Der Eintritt von Personalrisiken ist möglich bei mittleren Auswirkungen.

Umweltrisiken:
In unseren produzierenden Gesellschaften entstehen Risiken, dass Luft und Wasser verunreinigt werden. Die Gesellschaften der Gruppe unterliegen außerdem in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Um das Risiko zu minimieren, investieren wir kontinuierlich in die Instandhaltung und Sanierung unserer Anlagen. Wir gehen daher davon aus, dass die sich aus den Umweltrisiken möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden. Ebenso wurden in ausreichendem Umfang für alle Gesellschaften Versicherungen abgeschlossen.

Der Eintritt von Umweltrisiken wird als unwahrscheinlich mit geringer Auswirkung eingestuft.

Risiken der Informationssicherheit:
Bei Wuppermann kommt der gruppenweit in allen Geschäftsbereichen eingesetzten Informationstechnologie (IT) eine stetig wachsende Bedeutung zu. Die IT-gestützten Geschäftsprozesse von Wuppermann sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Risiken bestehen im Hinblick auf den unbefugten Zugriff auf sensible elektronische Unternehmensdaten sowie im Hinblick auf die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen und Katastrophen. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten begegnen wir mit dem Einsatz von Firewall-Systemen.

Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von Backup-Versionen der kritischen Datenbestände erhöht. Die laufenden Anpassungen an die steigenden Anforderungen der Informationssicherheit sind Bestandteil der Ziele der Mitarbeiter der WBS IT. Zur Erhöhung der Informationssicherheit (ERDIS) bei Wuppermann sind im Budget 2020 Investitionen i.H.v TEUR 140 vorgesehen.

Seit dem 25. Mai 2018 ist die EU Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) europaweit anzuwenden. Die EU-DSGVO hat das primäre Ziel, den Schutz der Persönlichkeitsrechte des Einzelnen im Umgang mit seinen personenbezogenen Daten innerhalb der EU sicherzustellen und erklärt in diesem Kontext die Rechte der betroffenen Person. Bei einer Verletzung der EU-DSGVO können von den Aufsichtsbehörden Bußgelder erhoben werden, die erheblich sind und sich auf den Jahresumsatz der Gruppe beziehen. Zum Schutz der personenbezogenen Daten wurden von der Datenschutzbeauftragten und den Datenschutzkoordinatoren der einzelnen Standorte mit Unterstützung eines externen Beraters entsprechende technische und organisatorische Maßnahmen gruppenweit umgesetzt. Zudem wurden den Mitarbeitern Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen zur Verfügung gestellt, die sich u.a. mit den Themen Risikobewertung, Datenschutzfolgenabschätzung, Meldepflichten und Auskunftsrechten beschäftigen. Zur gruppenweiten Sicherstellung des Wissensstandes wurde ein e-Learning Tool eingesetzt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken hinsichtlich der Informationssicherheit wird als möglich bei mittlerer Auswirkung eingestuft.

Risiken des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products:
Zu den Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products zählen insbesondere Marktunsicherheiten auf der Absatz- und Beschaffungsseite sowie Ergebnis- und Margenrisiken durch einen hohen Importdruck und weltweite Überkapazitäten. Im Falle einer Ver-

schlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage steigt auch das Risiko aus Kundeninsolvenzen.

Diesen Risiken begegnet Wuppermann mit einer Konzentration auf anspruchsvolle Marktsegmente mit geringerer Volatilität und der Pflege langfristiger Kunden- und Lieferantenbeziehungen. Im Fall der Kundeninsolvenz wird versucht, mit einem intensiven Monitoring und dem Abschluss von Warenkreditversicherungen das Forderungsausfallrisiko zu minimieren.

Im Rahmen der im Jahr 2019 entwickelten Strategie wurde festgelegt, dass im Jahr 2020 der Geschäftsbereich aufgeteilt wird in zwei Geschäftsbereiche mit jeweils eigenständigem Führungsteam. Die getrennte Führung der Geschäftsbereiche „Flat“ und „Tube“ erlaubt eine stärkere Fokussierung auf die jeweiligen unterschiedlichen Markt- und Wettbewerbsbedingungen. Dies sollte auch zu einer noch größeren Transparenz hinsichtlich geschäftsbereichsspezifischer Chancen und Risiken und zu eindeutigeren Verantwortlichkeiten hinsichtlich des Risiken/Chancen-Management führen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Geschäftsbereich Flat wird als hoch und mit hoher Ergebnisauswirkung bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Geschäftsbereich Tube wird als möglich mit mittlerer Ergebnisauswirkung eingestuft.

Haftungsrisiken aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Systemtechnik:
Im Rahmen des Verkaufs der Systemtechnik-Gesellschaften wurden marktübliche Garantien und Schadensersatzregelungen mit dem Käufer vereinbart. Letztere beinhalten ebenfalls übliche Decklungen und Verjährungsfristen. Wuppermann hat jede abgegebene Garantie einer sorgfältigen Überprüfung unter Mitwirkung aller wesentlicher Wissensträger unterzogen. Im Jahr 2019 wurde vom neuen Eigentümer Lafayette kein Garantiefall angemeldet.

Insgesamt wird das Risiko eines Anspruchs des Käufers gegen Wuppermann aus dem Kaufvertrag als möglich mit mittlerer Auswirkung eingestuft.

3.2 Prognosebericht

Im Zuge der Umsetzung der neuen Strategie wird beginnend ab dem 1. Januar 2020 das operative Geschäft der Wuppermann-Gruppe in zwei Geschäftsbereichen geführt. Im GB Flat werden zukünftig die Flachstahlaktivitäten der Wuppermann-Gruppe gebündelt sein, während im GB Tube die Rohr- und Profilaktivitäten zusammengefasst sind, die ergänzt werden durch den Bereich Systemtechnik der WMT und die Spezialanwendungen im Flach-Bereich der WA. Ebenso wurden die Steuerungsgrößen auf Gruppenebene neu festgelegt. Ab dem Jahr 2020 rücken Absatz und EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) stärker in den Fokus.

In der im November 2019 erstellten Planung für das Jahr 2020 sind wir von einer Verbesserung der Nachfrage im Vergleich zum Jahr 2019 ausgegangen und haben einen leichten Anstieg des Absatzes der Wuppermann-Gruppe geplant.

Zudem erwartet der Wuppermann Vorstand, dass sich in den Ergebniszahlen des Geschäftsjahres 2020 vor allem die im Rahmen von Wuppermann STARK erzielten nachhaltigen Kostenreduzierungen der Gesellschaften widerspiegeln. Die weitere Entwicklung der WH ist auch im Jahr 2020 maßgeblich für das Erreichen der gesetzten Ziele verantwortlich. Für das geplante Absatzwachstum der WH sind insbesondere die Entwicklung der Zink-Magnesium Legierung sowie die weitere Verbesserung der Produktqualität notwendig. Auf dieser Basis ist es das Ziel, den Verlust der Gesellschaft weiter zu reduzieren.

Die Planung des Absatzes der Wuppermann-Gruppe, der im Zuge der angepassten Festlegung der Steuerungsgrößen als bedeutsamer finanzi-

eller Leistungsindikator zu charakterisieren ist, sieht eine Steigerung gegenüber dem Jahr 2019 um 20 kt auf 942 kt vor. Das geplante EBITDA, welches ein bedeutender finanzieller Leistungsindikator ist, für das Jahr 2020 liegt unter dem Wert des Jahres 2019. Wir planen für das Jahr 2020 ein EBITDA i.H.v. TEUR 21.113 im Vergleich zu TEUR 24.118 im aktuellen Berichtsjahr.

Die Investitionen für das Geschäftsjahr 2020 sind i.H.v. TEUR 11.987 geplant und bewegen sich damit deutlich über dem Niveau des Jahres 2019 i.H.v. TEUR 5.708. Die Investitionen liegen damit aber immer noch unterhalb des geplanten Abschreibungsniveaus für die Gesellschaften i.H.v. TEUR 15.601. Der Free-Cash-Flow ist positiv i.H.v. TEUR 7.899 geplant.

Nach einem positiven Start in das Jahr 2020 mit gutem Auftragseingang und steigenden Preisen ist der Ausblick mit Ausbruch der Corona-Pandemie in Europa stark eingetrübt. Die Gesellschaft versucht, mit umfangreichen Notfallplänen und konsequenten Maßnahmen die Mitarbeiter vor Infektionen zu schützen und gleichzeitig die Versorgung der Kunden so weit wie möglich aufrecht zu erhalten. Aktuell verkünden immer mehr unserer Kunden Produktionsstillstände. Die Auswirkungen der Krise auf das Unternehmensergebnis der Wuppermann-Gruppe sind daher noch nicht absehbar.

Leverkusen, 18. März 2020

Wuppermann AG, Vorstand

Johannes Nonn

Dr.-Ing. Peter Jongenburger

Dr. Arndt Laßmann

JAHRESABSCHLUSS
KONZERN

Gewinn- und Verlustrechnung

IN TEUR	2019	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	596.657	671.284
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-7.459	8.546
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	83	107
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.653	9.273
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh–, Hilfs– und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	466.199	559.286
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.563	15.459
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	36.628	34.074
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: TEUR 1.332 (Vorjahr: TEUR 1.598)	9.865	9.016
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.294	14.517
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.561	50.000
9. Erträge aus Beteiligungen	77	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)	24	12
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung: TEUR 364 (Vorjahr: TEUR 455) davon an verbundene Unternehmen: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)	1.679	1.480
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern: TEUR -1.005 (Vorjahr: TEUR -522)	3.891	3.808
13. Konzernergebnis nach Steuern	**3.355**	**1.582**
14. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	3.355	1.582
15. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Anteil am Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.000	812
16. Auf Wuppermann-Gruppe entfallender Anteil am Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.355	2.394
17. Gewinnvortrag	108.163	111.342
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen (Vorjahr: Entnahmen)	-4.016	-4.936
19. Konsolidierungskreisveränderungen	28	0
20. Konzernbilanzgewinn	**105.530**	**108.800**

Konzernbilanz

AKTIVA in TEUR	31.12.2019		Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	677		687
2. Geschäfts– oder Firmenwert	12.132		13.519
		12.809	14.206
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.531		60.587
2. Technische Anlagen und Maschinen	82.083		84.926
3. Andere Anlagen, Betriebs– und Geschäftsausstattung	10.637		11.316
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.331		1.134
		153.582	157.963
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32		33
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.331		2.331
		2.363	2.364
		168.754	**174.533**
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh–, Hilfs– und Betriebsstoffe	42.836		47.016
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.018		11.084
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	31.347		37.662
		84.201	95.762
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.090		42.863
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.118		7.398
		41.208	50.261
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		17.154	19.707
		142.563	**165.730**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**891**	**761**
		312.208	**341.024**

PASSIVA in TEUR	31.12.2019		Vorjahr
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	21.285		21.285
- Eigene Aktien	-35		-20
	21.250		21.265
II. Kapitalrücklage	269		269
III. Gewinnrücklagen	44.773		40.803
IV. Konzernbilanzgewinn	105.530		108.800
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-281		-377
VI. Nicht beherrschende Anteile	15.814		16.035
		187.355	**186.795**
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN		**8.233**	**8.745**
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.167		12.731
2. Steuerrückstellungen	2.200		1.583
3. Sonstige Rückstellungen	10.097		9.913
		25.464	**24.227**
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.760		60.830
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.895		41.780
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	869		430
4. Verbindlichkeiten aus Finanzierung	10.400		10.300
5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.606		6.279
• davon aus Steuern: TEUR 3.326 (Vorjahr: TEUR 2.530)			
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 866 (Vorjahr: TEUR 830)			
		90.530	**119.619**
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**3**	**10**
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		**623**	**1.628**
		312.208	**341.024**

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
IN TEUR	**01.01.2019**	**Währungs-unterschiede**	**Zugänge**	**Um-buchungen**	**Konzern-kreis-veränderung**	**Abgänge**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.531	-18	224	126		268
2. Geschäfts- oder Firmenwert	15.105					
	21.636	**-18**	**224**	**126**	**0**	**268**
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	94.938	17	645	89		
2. Technische Anlagen und Maschinen	195.354	46	4.812	513		1.239
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.051	4	1.989	150	45	573
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.134	3	2.078	-878		6
	321.477	**70**	**9.524**	**-126**	**45**	**1.818**
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33					1
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.732					
	2.765	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**
	345.878	**52**	**9.748**	**0**	**45**	**2.087**

	kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
31.12.2019	**01.01.2019**	**Währungs-unterschiede**	**Zugänge**	**Um-buchungen**	**Abgänge**	**31.12.2019**	**31.12.2019**	**Vorjahr**
6.595	5.844	-18	354		262	5.918	677	687
15.105	1.586		1.387			2.973	12.132	13.519
21.700	**7.430**	**-18**	**1.741**	**0**	**262**	**8.891**	**12.809**	**14.206**
95.689	34.351	11	2.796			37.158	58.531	60.587
199.486	110.428	37	7.905	-5	962	117.403	82.083	84.926
31.666	18.735	2	2.821	5	534	21.029	10.637	11.316
							2.331	1.134
2.331	0					0		
329.172	**163.514**	**50**	**13.522**	**0**	**1.496**	**175.590**	**153.582**	**157.963**
32	0					0	32	33
2.732	401					401	2.331	2.331
2.764	**401**	**0**	**0**	**0**	**0**	**401**	**2.363**	**2.364**
353.636	**171.345**	**32**	**15.263**	**0**	**1.758**	**184.882**	**168.754**	**174.533**

Konzerneigenkapitalspiegel

	Eigenkapital der Wuppermann AG								
	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen					
				Kapitalrücklage					
IN TEUR	Gezeich-netes Kapital	Eigene Aktien	Summe	§ 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe	gesetzliche Rücklage	andere Gewinn-rück-lagen	Summe
Stand 31. Dezember 2018/1. Januar 2019	21.285	20	21.265	0	269	269	1.796	39.007	40.803
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile		15	-15			0		-45	-45
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen			0			0	63	3.952	4.015
Ausschüttung			0			0			0
Umbuchung des verbleibenden Konzernjahresergebnisses Vorjahr			0			0			0
Währungsumrechnung			0			0			0
Änderung des Konsolidierungskreises			0			0			0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			0			0			0
Stand 31. Dezember 2019	**21.285**	**35**	**21.250**	**0**	**269**	**269**	**1.859**	**42.914**	**44.773**

					Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigen-kapital
Summe	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinn-vortrag	Konzern-jahresüberschuss, der dem Mut-terunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherr-schende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherr-schende Anteile entfallendes Jahresergebnis	Summe	Summe
41.072	-377	106.406	2.394	170.760	15.223	812	16.035	186.795
-45				-60			0	-60
4.015		-4.016		-1			0	-1
0		-637		-637	-2.221		-2.221	-2.858
0		2.394	-2.394	0	812	-812	0	0
0	72			72			0	72
0	24		28	52			0	52
0			1.355	1.355		2.000	2.000	3.355
45.042	**-281**	**104.147**	**1.383**	**171.541**	**13.814**	**2.000**	**15.814**	**187.355**

Netto-Finanzpositionen

IN TEUR	2019	Vorjahr
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	35.843	27.045
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.648	-19.226
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.130	-20.796
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	12.065	-12.977
Wechselkurs-, Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	0	16
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-6.541	6.420
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**5.524**	**-6.541**
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	17.154	19.707
Finanzforderung verbundene Unternehmen aus Cashpool	**-869**	**-430**
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-10.761	-25.818
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**5.524**	**-6.541**
Langfristige Kredite	-25.000	-35.012
Sonstige Finanzierungen	-10.400	-10.300
Netto-Finanzposition	**-29.875**	**-51.853**

Konzernkapitalflussrechnung

IN TEUR		2019	Vorjahr
	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	+3.355	+1.582
+/-	Steuern	+3.891	+3.808
+/-	Zinsergebnis	+1.579	+1.449
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+15.294	+14.517
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+256	-587
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-400	-628
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+245	-12
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+19.772	+20.064
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.467	-9.071
-	Gezahlte Ertragsteuern	-3.682	-4.077
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**+35.843**	**+27.045**
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-224	-143
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	+200
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.524	-4.796
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	+1
-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-14.500
+	Erhaltene Zinsen	+100	+12
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-9.648**	**-19.226**
-	Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-60	0
-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-2.857	-5.664
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-10.012	-15.491
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	+114	+1.545
-	Gezahlte Zinsen	-1.315	-1.186
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-14.130**	**-20.796**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**12.065**	**-12.977**
	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	+16
	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-6.541	+6.420
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**+5.524**	**-6.541**

ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS	2019	Vorjahr
Liquide Mittel	17.154	19.707
Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen aus Cash-Pooling	-869	-430
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-10.761	-25.818
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**+5.524**	**-6.541**

KONZERNANHANG
ZUM 31. DEZEMBER 2019

Allgemeine Hinweise

Die Wuppermann AG hat ihren Sitz in Leverkusen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln (HRB 49708).

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und dem Aktiengesetz sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss besteht aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel sowie Konzernlagebericht.

Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Zur Darstellung der Finanzierungssituation wurde die Bilanz um den Posten „Verbindlichkeiten aus Finanzierung“ ergänzt.

Konsolidierungskreis und Stichtag

Die Wuppermann AG stellt als Konzernspitze sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis den Konzernabschluss auf.

Hinsichtlich der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergaben sich im Geschäftsjahr 2019 folgende Veränderungen:

Die Gesellschaft Nederland Logistic Services B.V., Moerdijk, NL (NLS) wird ab Geschäftsjahr 2019 voll konsolidiert.

Bei der Gesellschaft Wuppermann Inc., Chicago, Illinois/USA wurde der Geschäftsbetrieb 2019 eingestellt. Die Gesellschaft wird zum 31. Dezember 2019 entkonsolidiert. Der Konsolidierungsgewinn beträgt TEUR 770.

Im Einzelnen sind folgende Unternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden:

	Anteil am Kapital (direkt und indirekt) %
Wuppermann Austria GmbH, Judenburg/AT	100
Wuppermann Austria Holding GmbH, Altmünster/AT	100
Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, Leverkusen/DE	100
Wuppermann Business Services GmbH, Altmünster/AT	100
Wuppermann Engineering GmbH, Judenburg/AT	100
Wuppermann France SAS, Paris/FR	100
Wuppermann Hungary Kft., Gönyű/HU	100
Wuppermann Hungary Logistics Services Kft., Gönyű/HU	100
Wuppermann Industrie B.V., Moerdijk/NL	100
Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster/AT	100
Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice/PL	100
Wuppermann Staal Nederland B.V., Moerdijk/NL	70
Wuppermann Staba GmbH, Leverkusen/DE	100
Wuppermann Stahl GmbH, Leverkusen/DE	100
Wuppermann Technologies C.V., Moerdijk/NL	100
Wuppermann Tube and Steel AB, Askim/SE	100
Nederland Logistic Services B.V., Moerdijk/NL	100

Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen ist der 31. Dezember 2019.

Das assoziierte Unternehmen Galva Metal A.S., Kocaeli, TR (Galva) (35,0 %), wird – wie im Vorjahr – wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss at Equity einbezogen.

Die Gesellschaft Wuppermann Otel România S.R.L., Bukarest, RO, (WOR) (Anteil: 99,97 %) wird – wie in den Vorjahren – wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2019 beläuft sich das Eigenkapital auf TEUR 1.054; das Jahresergebnis 2019 beträgt TEUR 262.

Die Gesellschaft Wuppermann Welser Stahl GmbH, Leverkusen/DE (WWS) (Anteil: 100 %) wurde am 01. Oktober 2019 mit der Wuppermann Beteiligungsgesellschaft GmbH, Leverkusen/DE (WBG) verschmolzen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Wuppermann AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet; Vermögensgegenstände wurden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen. Planmäßige Abschreibungen nahmen wir nach der linearen Methode vor. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer entsprechend branchenüblichen bzw. amtlichen Abschreibungstabellen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden der steuerlichen Regelung entsprechend im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Aktive Unterschiedsbeträge aus Konsolidierungsvorgängen nach dem 31. Dezember 2009 werden aktiviert und über einen Zeitraum von zehn Jahren aufgrund unserer Erfahrungen zum Produktlebenszyklus und Bestandsdauer der Branche abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauern betragen im Wuppermann-Konzern:

Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Goodwill)	3-4 Jahre
Goodwill	10 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10-20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10 Jahre

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung dauerhaft ist. Unverzinsliche Ausleihungen sind mit ihrem Barwert angesetzt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten für die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Die Bewertung entspricht den aktivierungspflichtigen Herstellungskosten. Zinsen für Fremdkapital und Kosten des Vertriebs werden nicht aktiviert. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie zur verlustfreien Bewertung, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Forderungen, die an einen Factor rechtswirksam abgetreten wurden und bei denen das Factoringunternehmen das Ausfallrisiko übernommen hat, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten dient der periodengerechten Aufwandsverteilung. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Latente Steuern

Wie im Vorjahr werden ausschließlich Überhänge an passiven Steuerlatenzen auf zeitlich begrenzte und zu versteuernde Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in der Handelsbilanz und Steuerbilanz bilanziert.

Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen zum Anlagevermögen

Investitionszuschüsse werden nicht aktivisch abgesetzt, sondern auf der Passivseite ausgewiesen. Der Sonderposten wird über die Laufzeit der betreffenden Anlagegüter aufgelöst.

Pensionsrückstellungen

Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Hierbei werden zukünftige Entgelt- und Rentenanpassungen berücksichtigt. Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zugrunde. Die Entgeltanpassung wurde mit 0,00 % und die Rentendynamik mit 1,75 % angesetzt. Es wird keine Fluktuation berücksichtigt. Der Rechnungszins zur Ermittlung des Verpflichtungsaufwandes beträgt 2,71 % (10-Jahres-Durchschnitt). Der Zinssatz für die zur Bestimmung des ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrages nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 1,97 % (7-Jahres-Durchschnitt).

Die Verpflichtungen aufgrund der Abfertigungsregelung in Österreich werden ebenfalls mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren anhand der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 2,75 % (10-Jahres-Durchschnitt) ermittelt. Hierbei werden eine Gehaltsdynamik von 2,5 % berücksichtigt.

Zinseffekte werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB werden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe des beizulegenden Zeitwerts mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungskapitals der Rückdeckungsversicherungen entspricht den Anschaffungskosten. Diese Rückdeckungsversicherungen sind an die jeweiligen Begünstigten abgetreten, sodass sie dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen sind und nur zur Erfüllung der Schulden verwertet werden dürfen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst, dabei werden Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit gewährt Wuppermann Jubiläumszahlungen. Die Verpflichtung wurde grundsätzlich anhand der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 2,71 % (10-Jahres-Durchschnitt) ermittelt. Als Endzeitpunkt des Beschäftigungsverhältnisses wurde für Frauen und Männer das Alter 65 angenommen. Hierbei wurde eine Fluktuation von 5,2 %, eine Gehaltsdynamik von 2,5 % sowie ein Sozialversicherungssatz von rund 20 % berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Umsatzerlöse

Als Umsatzerlöse werden die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Der Umsatz wird realisiert, sobald die Leistung erbracht wurde oder die Preisgefahr auf den Schuldner der Geldleistung übergegangen ist.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Bilanzen erfolgt zu Stichtagskursen. Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (ohne Jahresergebnis), das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt.

Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge erfolgte mit den Jahresdurchschnittskursen. Die Jahresergebnisse der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnungen wurden in die Bilanzen übernommen und die Differenzen zur Stichtagskursumrechnung erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt.

Die wesentlichen Umrechnungskurse betreffen:

		31.12.2019		31.12.2018	
		Kurs Stichtag	D-Kurs	Kurs Stichtag	D-Kurs
Land	**Währung**	**für 1 €**	**für 1€**	**für 1 €**	**für 1 €**
Polen	PLN	4,2568	4,2975	4,3014	4,2615
Schweden	SEK	10,4468	10,5867	10,2548	10,2583
USA	USD	1,1234	1,1196	1,1450	1,1810

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode, wobei im Rahmen der Erstkonsolidierung das gesamte Reinvermögen zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird (Neubewertungsmethode).

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Soweit nach Erlangung des beherrschenden Einflusses weitere Anteile an einem Tochterunternehmen erworben (Aufstockung) oder veräußert (Abstockung) werden, ohne dass der Status als Tochterunternehmen verloren geht, werden diese Transaktionen als Erwerbs- bzw. Veräußerungsvorgang angesehen.

Sämtliche Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Eliminierung umfasst dabei auch das Weglassen der damit in Zusammenhang stehenden Davon- bzw. Haftungsvermerke in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang sowie sonstiger Angaben im Konzernanhang.

Währungsumrechnungsbedingte Differenzen aus Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie aus der Kapitalkonsolidierung und aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgsneutral behandelt und in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Sämtliche Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen. Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere konzerninterne Erträge werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen in ausgewiesenen Vorräten aus dem konzerninternen Lieferungsverkehr wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen
Die Entwicklungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt, der Bestandteil des Konzernanhangs ist und als Anlage zu diesem Anhang beigefügt ist.

Finanzanlagen
Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient.

Die Entwicklungen der einzelnen Posten des Finanzanlagevermögens sind unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt, der Bestandteil des Konzernanhangs ist und als Anlage zu diesem Anhang beigefügt ist.

Umlaufvermögen

Vorräte
Die kumulierten Wertberichtigungen auf Vorräte belaufen sich auf TEUR 4.512.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Wertabschläge für Einzelrisiken wurden in Höhe von TEUR 62 und für das allgemeine Kreditrisiko in Höhe von TEUR 0 bilanziert.

IN TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.090	42.863
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	7.119	7.398
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.409	3.211
	41.209	**50.261**

Seit Juni 2018 werden Forderungen regresslos verkauft. Das nicht in der Bilanz ausgewiesene Volumen zum Stichtag beträgt EUR 38,2 Mio. Die Factoring Verträge sehen eine Laufzeit bis Juni 2022 vor.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen u. a. Ansprüche aus nicht saldierungsfähigen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 3.409 (Vorjahr: TEUR 3.201).

Latente Steuern
Passive Steuerlatenzen beruhen im Wesentlichen auf zu versteuernden Wertunterschieden innerhalb der Sachanlagen sowie auf Wertunterschieden innerhalb der Vorräte. Verrechnete aktive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen innerhalb der Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Die Posten nach § 306 HGB wurden mit den Posten nach § 274 HGB zusammengefasst.

Aktive sowie passive Steuerlatenzen werden saldiert ausgewiesen.

Die für die Bewertung zugrunde gelegten Steuersätze variieren zwischen 9 % und 25 %.

Zum 31. Dezember 2018 waren passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.628 ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2019 hat sich der Betrag um TEUR 1.005 vermindert, sodass zum 31. Dezember 2019 passive latente Steuern in Höhe von TEUR 623 ausgewiesen werden.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Wuppermann AG ist eingeteilt in 4.257.000 nennwertlose Stückaktien davon 7.000 eigene Aktien. Der rechnerische Wert der Stückaktien beträgt EUR 5.

Das in der Konzernbilanz ausgewiesene gezeichnete Kapital von TEUR 21.285 (nach Verrechnung mit den eigenen Aktien TEUR 35), die Kapitalrücklage von TEUR 269 (Vorjahr. TEUR 269) und die Gewinnrücklagen von TEUR 44.773 (Vorjahr: TEUR 40.803) stimmen mit dem Ausweis im Einzelabschluss der AG überein.

Es wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 63 der gesetzlichen Rücklage und ein Betrag von TEUR 3.953 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Das erwirtschaftete Eigenkapital beträgt EUR 44,8 Mio. (Gewinnrücklagen) sowie EUR 105,5 Mio. (Konzernbilanzgewinn). Es bestehen Ausschüttungssperren in Höhe von TEUR 414 (Vorjahr: TEUR 287).

Im Wuppermann-Konzern wird ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 105.530 (Vorjahr: TEUR 108.800) ausgewiesen.

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel hingewiesen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen zum Anlagevermögen

Die passivierten Investitionszuschüsse (Zuschüsse der öffentlichen Hand) von TEUR 8.233 (Vorjahr: TEUR 8.745) werden in den Bilanzen von zwei (Vorjahr: zwei) Tochterunternehmen nicht bei den Anschaffungskosten der entsprechenden Anlagegüter aktivisch abgesetzt, sondern auf der Passivseite gesondert ausgewiesen. Die Zuschüsse werden der jeweiligen Nutzungsdauer entsprechend ratierlich aufgelöst.

Pensionsrückstellungen

Der ausschüttungsgesperrte Betrag beträgt TEUR 414 (Vorjahr: TEUR 287).

Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB wurden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 346 (beizulegender Zeitwert) mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in gleicher Höhe verrechnet.

Nicht verrechenbare Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen werden in einer Höhe von TEUR 3.409 (Vorjahr: TEUR 3.201) unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Steuerrückstellungen

Ausgewiesen wird der Aufwand des laufenden Veranlagungsjahres. Die Verpflichtungen aus den ergangenen Bescheiden werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Geschäftsjahr im Wesentlichen mit TEUR 1.875 für ausstehende Rechnungen, für nicht genommenen Urlaub (TEUR 891), Überstunden (TEUR 399) sowie für Firmenjubiläen (TEUR 1.433).

VERBINDLICHKEITEN-SPIEGEL IN TEUR	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	**mehr als 1 Jahr**	**davon über 5 Jahre**	**31.12.2019**	**31.12.2018**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.760	15.000	0	35.760	60.830
(Vorjahr)	35.818	25.012	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.895	0	0	36.895	41.780
(Vorjahr)	41.780	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	869	0	0	869	430
(Vorjahr)	430	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierung	0	10.400	0	10.400	10.300
(Vorjahr)	0	10.300	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.606	0	0	6.606	6.279
(Vorjahr)	6.279	0	0	0	0
	65.130	25.400	0	90.530	119.619
	84.307	35.312	0	0	0

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten im Konzern sind im nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel im Einzelnen dargestellt (siehe Tabelle links).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr die Finanzierung.

Die Wuppermann AG hat am 28. Juni 2019 mit einem Bankenkonsortium einen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag beinhaltet eine Kreditlinie in Höhe von bis EUR 60 Mio. und hat eine Laufzeit bis zum 27. Juni 2022.

Eine weitere Kreditlinie von EUR 10,5 Mio. betrifft ein Tilgungsdarlehn der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, vom 19. August 2014.

Dieses Darlehn valutiert zum 31. Dezember 2019 mit EUR 7,5 Mio.

Haftungsverhältnisse

Die Wuppermann AG und Wuppermann Industrie B.V haben lt. nachfolgender Aufstellung diverse Zahlungsgarantien zugunsten von Lieferanten der Tochtergesellschaften, Kreditinstituten sowie einer Behörde übernommen (siehe Tabelle unten):

Aufgrund der soliden Ertrags- und Liquiditätslage in der Wuppermann-Gruppe wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering erachtet.

Haftungsverhältnisse

Garant	zu Gunsten Firma	Art	Lieferant / Bank	Verfalldatum	Garantie-betrag in TEUR	Inanspruch-nahme per 31.12.2019 in TEUR
W	WA/WMT/WPL	Zahlungsgarantie	ISD Dunaferr Co. Ltd., Ungarn	31.12.20	1.200	768
W	WPL	Zahlungsgarantie	U.S. Steel Kosice s.r.o., Slowakei	30.03.20	3.500	1.086
W	WH	Zahlungsgarantie	U.S. Steel Kosice s.r.o., Slowakei	30.03.20	6.200	2.445
W	WH	Zahlungsgarantie	SMS Siemag AG, Düsseldorf, Deutschland	Fertigstellung	40.574	2.467
W	WH	Zahlungsgarantie	ArcelorMittal Flat Carbon Europe SA, Luxemburg	30.12.20	12.000	4.402
W	WH	Zahlungsgarantie	ThyssenKrupp Steel Europe AG, Duisburg, Deutschland	30.12.20	3.000	13
W	WH	Zahlungsgarantie	NLMK Sales Europe SA., Belgien	30.12.20	6.000	2.097
W	WH	Zahlungsgarantie	Voestalpine Stahl GmbH, Linz, Österreich	28.02.21	1.000	0
W	WH	Zahlungsgarantie	Tata Steel Ijmuiden B.V., Niederlande	30.12.20	2.500	0
W	WH	Bürgschaft - Finanzierung	Commerzbank Ungarn	30.07.22	9.150	7.500
W	WH	Bürgschaft - Finanzierung	UniCredit Bank Hungary Zrt	30.07.22	11.000	10.000
					THUF	THUF
WI	WH	Bürgschaft	Ungarisches Ministerium für Äußeres und Handel	30.09.22	2.930.460	0

Im Rahmen des Verkaufs Geschäftsbereich Systemtechnik in 2017 wurden marktübliche Garantien und Schadenersatzregelungen mit dem Käufer vereinbart. Letztere beinhalten ebenfalls übliche Deckungen und Verjährungsfristen. Wuppermann hat jede abgegebene Garantie einer sorgfältigen Überprüfung unter Mitwirkung aller wesentlichen Wissensträger unterzogen, sodass das Risiko einer Inanspruchnahme der Käufer gegen Wuppermann aus dem Kaufvertrag als gering eingestuft wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Konzern bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für die kommenden Jahre in Höhe von TEUR 1.301 (Vorjahr: TEUR 1.329) gegenüber fremden Dritten.

Die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus begonnenen Investitionsvorhaben sowie dem Einkauf von Rohstoffen liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Derivative Finanzinstrumente

Wuppermann begegnet Risiken aus Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen durch Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten. Die Absicherungen erfolgen jeweils im Rahmen von micro-hedges. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit dem abgesicherten Grundgeschäft zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt dabei nach der Einfrierungsmethode.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird sowohl prospektiv als auch retrospektiv durch das Risikomanagement der Wuppermann-Gruppe („critical terms match-Methode“) gewährleistet. Hinsichtlich der Effektivität von Sicherungsbeziehungen weisen wir auf die grundsätzliche Volumen- und Fristenkongruenz von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten hin. Die unter Berücksichtigung der Sicherungsgeschäfte gebildeten Bewertungseinheiten werden monatlich aktualisiert.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte errechnen sich auf Basis des Stichtagskurs zum Sicherungskurs. Die Marktwerte der Zinsswaps werden durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts auf Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve oder auf Basis börsennotierter Preise ermittelt. Den Marktwerten liegen jeweils interne Berechnungen bzw. Bankbewertungen zugrunde.

Zur Reduzierung des bestehenden Kursrisikos aus Geschäften mit Kunden aus nicht EURO-Ländern werden von der Tochtergesellschaft WS für jeden Auftrag Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2019 ist das gesamte Sicherungsvolumen in Höhe von TEUR 112 durch Devisentermingeschäfte für GBP abgesichert. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte betragen saldiert insgesamt EUR 100. Die Devisentermingeschäfte weisen eine Laufzeit bis längstens März 2020 auf.

Um sich gegen steigende Zinsen im langfristigen Bereich abzusichern, bestehen zum Stichtag Zinsswaps im Nominalwert von TEUR 10.500. Die Vereinbarungen sind an die Darlehenstilgungen angepasst und laufen zum 30. Juni 2022 aus. Der Marktwert beläuft sich zum Stichtag auf TEUR -52.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Wuppermann Stahl GmbH betreibt seit dem 22. Juni 2018 ein Factoring mit der Commerzfactoring GmbH, Mainz/DE und Stahl GmbH zusätzlich seit dem 15. Juli 2019 ein Factoring mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Linz/A.

Zum 31. Dezember 2019 sind Forderungen in Höhe von EUR 38,2 Mio. nicht in der Bilanz enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse Konzern	**2019 TEUR**	**2018 TEUR**
nach Geschäftsbereichen		
Flat & Tube Products	596.518	669.753
Service & Consulting	93	1.488
Holding	46	43
	596.657	671.284
nach Regionen		
Deutschland	116.797	109.624
Übrige EU-Länder	448.275	505.244
Übrige	31.585	56.416
	596.657	671.284

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen sowie Erträge und Aufwendungen aus Währungseffekten

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außergewöhnliche Erträge aus der Kompensation von Mehraufwendungen durch einen Lieferanten von TEUR 2.000 enthalten. Es bestehen Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 309).

Als Aufwand ausgewiesen werden Währungskursverluste in Höhe von TEUR 276 (Vorjahr: TEUR 395).

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Als periodenfremde Erträge sind Auflösungen sonstiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.027 angefallen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Erträge

Die Aufwendungen enthalten den Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 273, der mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 6 saldiert ausgewiesen wurde.

An Zinsen wurden im Jahr 2019 TEUR 1.330 (Vorjahr: TEUR 1.186) gezahlt. Vereinnahmt wurden Zinsen in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 12).

Sonstige Angaben

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktunüblichen Bedingungen wurden im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen (siehe Tabelle unten):

IN TEUR	**2019**	**2018**
Liquide Mittel	17.154	19.707
Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen aus Cash-Pooling	-869	-430
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-10.761	-25.818
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.524	-6.541

Befreiungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB

Die Wuppermann Stahl GmbH, die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH und die Wuppermann Staba GmbH, die jeweils in den Konzernabschluss der Wuppermann AG einbezogen werden, nehmen die Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch.

Vorstand

Folgende Herren waren zu Mitgliedern des Vorstands der Konzernmuttergesellschaft Wuppermann AG bestellt:

Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger, Ingenieur, Voorburg/ Niederlande, Zuständigkeitsbereiche: Produktion Flat & Tube Products, Forschung & Entwicklung / Technische Produkte, Qualitätsmanagement.

Dr.-Ing. Robert Kühn, Ingenieur, Moritzburg/ Deutschland (Vorstand seit 15. November 2018, eingetragen in das Handelsregister am 21. November 2018 bis 29. Februar 2020), Zuständigkeitsbereiche: Gesamtverantwortung für die Wuppermann Hungary Kft., Unterstützung von Dr.-Ing. Peter Jongenburger, der für die fünf Produktionsstandorte Flat & Tube sowie den Bereich Forschung & Entwicklung verantwortlich ist.

Dr. Arndt Laßmann, Kaufmann, Düsseldorf/ Deutschland, Chief Financial Officer der Wuppermann AG, Zuständigkeitsbereiche: Controlling/Finanz- und Rechnungswesen, IT, Recht.

Johannes Nonn, Ingenieur, Königswinter/ Deutschland, Vorstand (seit 1. Oktober 2018, eingetragen in das Handelsregister am 19. Oktober 2018), Sprecher des Vorstands der Wuppermann AG (Übernahme der Sprecherrolle zum 1. Januar 2019), Zuständigkeitsbereiche: Vertrieb, Einkauf, Supply Chain Management, Personal- und Sozialwesen, Öffentlichkeitsarbeit, Business Development.

Gesamtbezüge des Vorstands
Die Gesamtbezüge des Vorstands der Wuppermann AG betrugen für 2019 EUR 1,7 Mio.

Aufsichtsrat

Die Amtszeit aller Mitglieder des Aufsichtsrats der Wuppermann AG endete mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2019.

Die Hauptversammlung wählte die folgenden Personen bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 beschließt, in den Aufsichtsrat der Wuppermann AG:

1. Herrn Prof. Dr. rer. pol. Klaus Rüdiger Trützschler, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Diplom-Mathematiker, Diplom-Wirtschaftsmathematiker, wohnhaft in Essen

2. Herrn Dr. C. L. Theodor Wuppermann, Stellvertretender Vorsitzender, Kaufmann, wohnhaft in St. Augustin, und

3. Herrn Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann, Geschäftsführender Gesellschafter der BÜFA Beteiligungen GmbH, wohnhaft in Berlin.

Ferner wählte die Hauptversammlung die folgenden Personen bis zur Beendigung der Haupt-versammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 beschließt, in den Aufsichtsrat der Wuppermann AG:

4. Herrn Dipl.-Volksw. Peter Bosbach, Selbstständiger Berater, wohnhaft in Herdorf,

5. Herrn Bernd Wehling, Industriekaufmann, wohnhaft in Breitenfurt, Österreich

6. Herrn drs. M.A. Max Wuppermann, M.A., Kaufmann, wohnhaft in Odenthal.

Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind zum 20.Mai 2019:

1. Frau RAin Ann Caroline von Möller, Geschäftsführende Gesellschafterin der Fenne Gruppe, wohnhaft in Essen,

2. Herr Dr.-Ing. Robert Hartel, Vorstandsvorsitzender und Miteigentümer der NordWest Beteili-gungsgesellschaft mbH, wohnhaft in Aachen,

3. Herr Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Carl-Dieter Wuppermann, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Selbstständig beratender Ingenieur, wohnhaft in Krefeld, und

4. Herr Dipl.-Betriebswirt Martin Wuppermann, Vorstand der Sellutions AG, wohnhaft in Berlin.

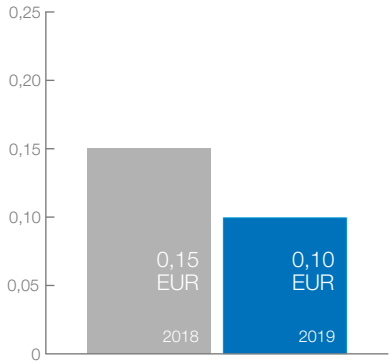
Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann, Leverkusen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats
Die Bezüge des Aufsichtsrats der Wuppermann AG beliefen sich auf TEUR 188.

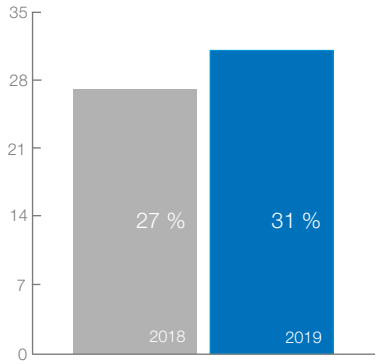
Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsleitung der Wuppermann AG

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung der Wuppermann AG und ihre Hinterbliebenen betrugen die Bezüge TEUR 195.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung der Wuppermann AG und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 2.462.



1 DIVIDENDE PRO AKTIE (VORSCHLAG 2019)



2 GEWINNVERWENDUNG (VORSCHLAG)

Abschlussprüferhonorar

Die im Geschäftsjahr im Konzern angefallenen Honorare des Konzernabschlussprüfers belaufen sich auf TEUR 85 für Abschlussprüfungsleistungen des Inlands im Rahmen des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Konzern beschäftigten Mitarbeiter:

Darüber hinaus wurden durchschnittlich 13 Auszubildende sowie 4 Organe beschäftigt (siehe Tabelle unten).

Mitarbeiter	2019
weibliche Mitarbeiter	130
männliche Mitarbeiter	668
	798

Gewinnverwendungsvorschlag

Das Geschäftsjahr 2019 der Wuppermann AG schließt mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.355 ab. Bei Aufstellung des Jahresabschlusses wurden TEUR 3.953 in die Andere Gewinnrücklagen sowie TEUR 63 in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

Der Vorstand der Wuppermann AG schlägt vor, eine Dividende von EUR 0,10 pro Aktie aus dem Bilanzgewinn von TEUR 425 auszuschütten **(1)** **(2)**. Der übersteigende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Am 29. Februar 2020 ist das Vorstandsmitglied Herr Dr. Robert Kühn aus dem Unternehmen ausgeschieden. Als Folge der neuen Strategie der Wuppermann AG und der damit verbundenen Neuorganisation in die Geschäftsbereiche Flat und Tube soll der Vorstand zukünftig auf zwei Mitglieder reduziert werden.

Leverkusen, 18. März 2020

Wuppermann AG

Vorstand

Johannes Nonn

Dr.-Ing. Peter Jongenburger

Dr. Arndt Laßmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Wuppermann AG, Leverkusen

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Wuppermann AG, Leverkusen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel sowie der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Wuppermann AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

// entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und

// vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

// identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

// gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

// beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

// ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

// beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

// holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

// beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

// führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Düsseldorf, 18. März 2020

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Eckmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Hüneke
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wuppermann AG
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen

Sitz der Gesellschaft: Leverkusen
Registergericht: Köln HRB 49708

Vorstand:
Johannes Nonn (Sprecher)
Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger
Dr. Arndt Laßmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Prof. Dr. Klaus Trützschler

Verantwortlich (i. S. d. P.):
Johannes Nonn, Wuppermann AG

Redaktion:
Janet Dunkel, Wuppermann AG
Jessica Geiger, Wuppermann AG
Kai Marwig, Wuppermann AG

Fotos:
Wuppermann AG
iStock (24/25)
AdobeStock (7, 6, 16, 19, 20/21, 28, 29, 33, 35, 36/37)

Gestaltung:
DIGIBOX GmbH, Düsseldorf

Produktion:
Grafische Werkstatt Druckerei und
Verlag Gebrüder Kopp GmbH & CO.KG, Köln

Zur Vereinfachung der Sprache haben wir in unserem Geschäftsbericht die maskuline Form verwendet. Alle Angaben beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen beiderlei Geschlechts. Wir danken für Ihr Verständnis.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Geschäftsbericht? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an info@wuppermann.com.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Wuppermann AG
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen
Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800
Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802
info@wuppermann.com
www.wuppermann.com